

SABBATSCHULLEKTIONEN

für Erwachsene



Ein ewiges Evangelium

85. Jahrgang, Nr. 1

Januar – März 2010

Inhalt

- 5 Der letzte Auftrag
- 10 Kraft zum Gehorsam
- 15 Der Glaube an das Evangelium
- 20 Gott ist offenbart im Fleisch
- 25 „Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit“
- 31 Auf dem Weg zum Gericht
- 36 Die Tilgung der Sünde
- 41 Die Reinigung des Heiligtums
- 46 Die falsche Darstellung des himmlischen Dienstes
- 52 „Dann wird das Heiligtum wieder geweiht werden“ – 1. Teil
- 57 „Dann wird das Heiligtum wieder geweiht werden“ – 2. Teil
- 62 Der Verwirrung entfliehen
- 67 Der Fall Babylons
- 77 Andachtskalender Januar – März 2010

Die **Sabbatschullektionen** – ein tägliches Studienprogramm – gründen sich ausschließlich auf die Bibel und die Schriften des Geistes der Weissagung, ohne zusätzliche Kommentare. Die Anmerkungen sind so kurz wie möglich gehalten und dienen zur Erklärung. In einigen Fällen sind Klammern [] eingefügt, um Klarheit, den rechten Zusammenhang und gute Lesbarkeit zu sichern. Es wird dringend empfohlen, auch die als „zum Studium empfohlen“ angeführten Zeugnisse zu beachten.

Sabbatschullektionen

85. Jahrgang, Nr. 1,
Januar-März 2010
vierteljährlich herausgegeben durch die
Generalkonferenz der
Siebenten Tags
Adventisten
Reformationsbewegung
P. O. Box 7240 Roanoke
VA 24019-0240 / USA

Adresse für Deutschland:
Schloss Lindach
73527 Schwäbisch
Gmünd - Lindach
Tel.: (07171) 10 40 680
Fax.: (07171) 10 40 689
E-Mail: sta@sta-ref.de
Internet: www.sta-ref.de

Preis: 2,50 €

pro Exemplar zzgl. Versandkosten (Rechnung wird für die Lektion ausgestellt, evtl. Spenden unterstützen weitere Literatur). Der Einzelpreis kann ohne Ankündigung geändert werden.

Bei einem Wohnortwechsel bitte umgehend die Adressänderung an die oben genannte Adresse durchgeben.

Illustrationen:
Titelbild von Good Salt;
MapResources auf S. 4, 51, 72;
Rückseite von PhotoDisc.

Vorwort

Die meisten Christen wissen, dass das Wort Evangelium „frohe Botschaft“ bedeutet. Ein Großteil des Christentums anerkennt, dass es gewiss eine „frohe Botschaft“ ist, dass Jesus Christus als Säugling auf diese Erde kam, als Mensch lebte, am Kreuz für unsere Sünden starb, von den Toten auferstand und zum Himmel aufstieg, um für sein Volk zu vermitteln.

Was sollten wir aber unter dem Begriff „**ewiges** Evangelium“ verstehen? Dieser Begriff hat eine tiefe Bedeutung. Wovon erlöst Jesus uns in Wirklichkeit? Wie weit reicht sein Erlösungsplan und was gehört alles zur Erlösung?

„Johannes weissagt in der Offenbarung, in welcher Weise kurz vor der Wiederkunft Christi das Evangelium verkündigt werden sollte: ‚Und ich sah einen anderen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewiges Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden wohnen, allen Nationen und Stämmen und Sprachen und Völkern. Und er sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott und gebt ihm die Ehre; denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen!‘ (*Offenbarung 14, 6. 7.*)

In der Prophezeiung folgt auf den Wortlaut dieser Gerichtswarnung und der mit ihr zusammenhängenden Botschaften die Beschreibung der Wiederkunft des Menschensohnes in den Wolken des Himmels. Die Verkündigung des Gerichts ist gleichzeitig die Verkündigung des nahen zweiten Kommens Christi und wird ‚ein ewiges Evangelium‘ genannt. Somit ist die Predigt von der Nähe der Wiederkunft Christi ein ganz wesentlicher Bestandteil der Evangeliumsverkündigung. Nach den Aussagen der Bibel werden die Menschen in den letzten Tagen völlig von weltlichen Interessen beherrscht sein, vor allem von der Jagd nach Vergnügen und Reichtum...

Ebenso ist heute die Botschaft der baldigen Wiederkunft Christi dazu bestimmt, die Menschen aus ihrem irdischen Streben herauszureißen und ihr Verständnis für das Ewige so weit zu wecken, dass sie bereit werden, der Einladung zum Tisch des Herrn Folge zu leisten.“ – *Christi Gleichnisse, S. 158. 159.*

„Der Engel, der das ewige Evangelium verkündet, verkündet damit auch das Gesetz Gottes, denn die Botschaft des Heils führt die Menschen zum Gehorsam gegenüber dem Gesetz. Dabei wird ihr Charakter nach dem göttlichen Ebenbild geformt.“ – *Selected Messages, bk. 2, S. 106.*

Dies ist eine bedeutende Botschaft. Wenn wir sie in ihrer Fülle annehmen, ändert sie die Prioritäten in unserem Leben, sie stärkt unseren Willen zum Dienst und rüstet uns aus, damit wir die Schönheit und den Geist Christi widerspiegeln und ausstrahlen können.

„Welche dringlichen Aufrufe würden wir hören, die anderen das vermitteln sollen, was uns vom Himmel gegeben wurde, wenn wir das starke Interesse der Engel an der Menschheit in unserer Sprache hören und verstehen könnten.“ – *My Life Today, S. 304.*

Möge der Herr uns inspirieren, um durch das Studium dieser Lektionen die reichen Segnungen zu empfangen, die er für uns bereitet hat. Das ist das ernste Gebet der

Sabbatschulabteilung der Generalkonferenz.

BANKVERBINDUNG:

SPENDEN FÜR LITERATUR / 1. SABBATSCHULGABEN BITTE AN EINS DER KONTEN ÜBERWEISEN:

Gem. d. STA Ref. Bew. • Kontonummer: 96487439 Gem. d. STA Ref. Bew. • Kontonummer: 17597702
BLZ 360 100 43 • Postbank Essen BLZ 600 100 70 • Postbank Stuttgart

Erste Sabbatschulgaben

für eine Kapelle in Madrid, Spanien

Der Apostel Paulus schreibt in Römer 15, 24. 28: „So will ich zu euch kommen, wenn ich reisen werde nach Spanien... Wenn ich nun solches ausgerichtet und ihnen diese Frucht versiegelt habe, will ich durch euch nach Spanien ziehen.“

Spanien ist eines der „katholischen Länder Europas“, von dem E. G. White schreibt, dass Gott „einen Sternenhimmel von Auserwählten bereit [hat], die inmitten der Finsternis erstrahlen. Sie werden einer abtrünnigen Welt die umwandelnde Macht des Gehorsams gegenüber seinem Gesetz offenbaren.“ (*Propheten und Könige*, S. 133.)

Die Reformationsbewegung begann ihr Werk in Spanien, als eine kleine Gruppe von Gläubigen in der Stadt Barcelona organisiert wurde. Diese resoluten Pioniere beantragten bei der Regierung eine Registration, die im Februar 1972 unter dem Namen „Gemeinschaft der Siebenten Tags Adventisten Reformationsbewegung“ gewährt wurde. Am Anfang schritt das Werk dort nur sehr langsam voran, aber im letzten Jahrzehnt sind viele Gläubige aus anderen Teilen der Welt nach Spanien gezogen, um ein besseres Leben zu finden. Sie haben ihren wertvollsten Schatz mitgebracht, um ihn mit den Landesbewohnern zu teilen: den Glauben, „der einmal den Heiligen übergeben ist.“ (*Judas 3*.)

Seitdem ist das Werk gewachsen und hat sich bis in die vielbevölkerten Städte ausgedehnt. Dazu gehört auch die Hauptstadt Madrid. Um eine Versammlungsstätte für mehrere hundert Gläubige in der Umgebung von Madrid bereitzustellen, haben wir eine schwere und heikle Entscheidung getroffen und ein Grundstück erworben. Das zweistöckige Gebäude hat insgesamt 468 m². Dazu gehört auch eine Kapelle, die groß genug ist, um 200 Personen aufzunehmen.

Da die meisten von uns Einwanderer sind und uns die Mittel fehlen, wenden wir uns mit unserer Bitte an die Geschwister und Freunde auf der ganzen Welt, um uns mit ihren großzügigen Sabbatschulgaben zu helfen, wenn diese am 2. Januar 2010 gesammelt werden. „Denn von dir ist alles gekommen, und von deiner Hand haben wir dir's gegeben.“ (*1. Chronik 29, 14*.)

Wir danken euch im Voraus. Möge der Herr euch reichlich segnen.

Eure Geschwister aus Spanien



Der letzte Auftrag

„Und ich sah einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewiges Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden wohnen, und allen Heiden und Geschlechtern und Sprachen und Völkern.“ (*Offenbarung 14, 6*.)

„Die Rettung von Sündern erfordert ernsten persönlichen Einsatz. Wir müssen ihnen das Wort des Lebens bringen. Wir können nicht darauf warten, dass sie zu uns kommen. Hätte ich nur Worte genug, um Männer und Frauen zu eifriger Tätigkeit aufzurütteln!“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 113.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse für Prediger, Kap. 11, S. 93-98.

Sonntag

27. Dezember

1. EINE SCHRECKLICHE WARNUNG

a. Was ist die bedeutendste Warnung, die in der Bibel je an Sterbliche gerichtet wurde? *Offenbarung 14, 9-11*.

„Die schrecklichste Drohung, die je an Sterbliche gerichtet wurde, findet sich in der dritten Engelsbotschaft. Es muss eine furchtbare Sünde sein, die den Zorn Gottes ohne jede Gnade auf die Häupter der Schuldigen herabbeschwört. Die Menschen sollen über diese wichtige Angelegenheit nicht im ungewissen bleiben; die Warnung vor dieser Sünde muss an die Welt ergehen, ehe Gottes Gerichte sie heimsuchen, damit alle wissen können, warum sie erfolgen, und Gelegenheit haben, ihnen zu entrinnen.“ – *Der große Kampf*, S. 450.

b. Warum müssen wir solche Warnungen studieren? Können wir nicht bessere Themen zum Bibelstudium finden? *Römer 15, 4*.

„Wäre unser Volk nur halb wach und könnte es die Nähe der Ereignisse erkennen, die in der Offenbarung beschrieben sind, so fände in unseren Gemeinden eine Reformation statt. Viel mehr würden an die Botschaft glauben. Wir haben keine Zeit zu verlieren. Gott gebietet uns, über Seelen zu wachen als solche, die Rechenschaft abzulegen haben... Lasst Daniel sprechen; lasst die Offenbarung sprechen und bringt die Wahrheit. Aber welcher Gegenstand auch behandelt wird, vergesst nicht, Jesus als den Mittelpunkt aller Hoffnung zu erhöhen.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 98.

2. DANIEL UND DIE OFFENBARUNG

- a. Warum ist es wichtig, in diesen letzten Tagen der Weltgeschichte die Bücher Daniel und Offenbarung zu studieren? Daniel 12, 4; Offenbarung 1, 19; 22, 10.

„In der Offenbarung finden alle Bücher der Bibel ihren zusammenfassenden Abschluss. Sie ergänzt das Buch Daniel. Das eine ist eine Prophezeiung, das andere eine Offenbarung.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 581.

- b. Warum ist ein wahres Verständnis der Worte in Offenbarung 14, 6-12 heute von höchster Bedeutung?

„Ich sah eine Schar, welche fest und gerüstet auf der Hut stand, und denjenigen, welche den gegründeten Glauben der Gemeinschaft ins Wanken bringen wollten, keinen Vorschub leistete. Gott schaute mit Wohlgefallen auf sie herab. Es wurden mir drei Stufen gezeigt – die erste, zweite und dritte Engelsbotschaft. Mein begleitender Engel sagte: ‚Wehe dem, der auch nur das Geringste an diesen Botschaften ändert. Das richtige Verständnis dieser Botschaften ist von größter Wichtigkeit. Das Schicksal von Seelen hängt von der Art und Weise ab, wie sie angenommen werden.‘ Ich wurde dann wieder durch diese Botschaften zurückgeführt und sah, wie teuer das Volk Gottes seine Erfahrungen erworben hatte. Es hat sie durch viele Leiden und schweren Kampf erlangt. Gott hat seine Kinder Schritt für Schritt hindurch geleitet, bis er sie auf einen sicheren, unbeweglichen Standort gestellt hat.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 250.

„Wir reden von der ersten und der zweiten Engelsbotschaft und glauben auch, ein Verständnis der dritten Engelsbotschaft zu haben. Solange wir aber mit einer beschränkten Erkenntnis zufrieden sind, werden wir auch nicht imstande sein, ein klares Verständnis der Wahrheit zu bekommen. Wer das Wort des Lebens hochhält, muss sich die Zeit nehmen, die Bibel zu durchforschen und sein eignes Herz zu prüfen. Versäumt er dies, so wird er auch nicht bedürftigen Seelen dienen können. Der fleißige, demütige Schüler, der unter erstem Gebet nach der Wahrheit forscht, wie sie in Christo Jesu ist, wird sicherlich belohnt werden.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 223.

- c. In Offenbarung 14, 6-7 ist die Rede von einer Botschaft, die von einem „anderen Engel“ gebracht wurde. Warum sagen wir, dass sie vom „ersten Engel“ gebracht wurde? Offenbarung 14, 9 (vgl. mit Offenbarung 8, 13).

3. DER EVANGELIUMSAUFTRAG

- a. Was verkündet der erste der drei Engel in Offenbarung 14, 6. 7.

„[Offenbarung 14, 6. 7 zitiert.] Die Tatsache, dass ein Engel als Herold dieser Warnung bezeichnet wird, ist bedeutungsvoll. Es hat der göttlichen Weisheit gefallen, durch die Reinheit, Herrlichkeit und Macht des himmlischen Boten die Erhabenheit des durch die Botschaft auszuführenden Werkes sowie die Macht und Herrlichkeit, die sie begleiten sollten, darzustellen. Der ‚mitten durch den Himmel‘ fliegende Engel, die ‚große Stimme‘, mit der die Botschaft verkündigt wird, und ihre Verbreitung unter allen, ‚die auf Erden wohnen‘ – ‚allen Heiden und Geschlechtern und Sprachen und Völkern‘ –, bekunden die Schnelligkeit und die weltweite Ausdehnung der Bewegung.“ – *Der große Kampf*, S. 358.

„Die Botschaft, die der Engel verkündet, der mitten durch den Himmel fliegt, ist das ewige Evangelium, die auch in Eden verkündet wurde, als Gott zur Schlange sagte: ‚Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Samen und ihrem Samen. Derselbe soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.‘ (1. Mose 3, 15.) Hier wurde zum ersten Mal ein Heiland verheißen, der auf dem Kampffeld stehen, die Macht des Feindes anfechten und ihn besiegen wird.“ – *Selected Messages*, bk. 2, S. 106.

- b. Wem ist der Auftrag gegeben, das Evangelium zu verkündigen? Markus 16, 14-16.

„Gott dienen heißt aber auch, persönlich tätig sein. Wir müssen eigenhändig mit Gott zusammenarbeiten, die Welt zu erretten. Der Auftrag Christi ‚Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur‘ (Markus 16, 15) richtet sich an jeden einzelnen seiner Nachfolger. Allen, die zum Leben in Christus berufen sind, gilt auch der Ruf, für das Heil ihrer Mitmenschen zu wirken. Dann schlagen ihre Herzen im selben Takt wie das Herz Christi, und wie er spüren sie den Drang in sich, Seelen zu suchen. Natürlich können nicht alle denselben Platz im Werke Gottes einnehmen, Platz und Arbeit ist für alle da.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 214.

„Jesu Auftrag an seine Jünger schloss alle Gläubigen ein. Bis zum Ende der Zeiten sind alle, die an Christus glauben, davon betroffen. Wer durch Christus neues Leben empfangen hat, ist dazu ausersehen, an der Errettung seiner Mitmenschen mitzuwirken. Zu diesem Zweck wurde die Gemeinde gegründet, und alle, die gelobt haben, zur Gemeinschaft der Gläubigen gehören zu wollen, sind damit als Mitarbeiter Christi verpflichtet.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 466.

4. DAS WERK DER ENGEL

- a. Auf welche Weise nehmen die Engel an irdischen Aktivitäten teil? Hebräer 1, 13. 14.

„Es verlangt Christum danach, machtvoll durch seinen Geist für die Überzeugung und Bekehrung von Sündern zu wirken. Nach seinem göttlichen Plan soll dieses Werk durch seine Gemeinde getan werden. Doch ihre Glieder haben sich so weit von ihm entfernt, dass er seinen Willen nicht durch sie ausführen kann. Er wünscht sein Werk durch Werkzeuge auszuführen, doch diese müssen in Übereinstimmung mit seinem Charakter sein.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 199.*

„Gott erwählt zu seinen Vertretern unter den Menschen nicht Engel, die nie gefallen sind, sondern ebenfalls Menschen, die mit denselben Schwächen behaftet sind wie jene, die sie zu retten suchen. Christus selbst nahm menschliches Wesen an, um die Menschheit erreichen zu können. Nur ein göttlich-menschlicher Heiland konnte der Welt das Heil bringen. Genauso werden Männer und Frauen mit der heiligen Pflicht betraut, den unausforschlichen Reichtum Christi zu verkündigen. (Epheser 3, 8.)

In seiner Weisheit bringt der Herr Wahrheitssucher mit Wahrheitskennern in Berührung. Nach seinem Ratschluss soll, wer Licht empfangen hat, es weitergeben an jene, die in der Finsternis sind. Menschen, die ihre Kraft aus der großen Quelle der Weisheit schöpfen, werden zu Werkzeugen, zu Hilfsmitteln gemacht, durch die das Evangelium seine umwandelnde Kraft auf Sinn und Herz ausübt.“ – *Das Wirken der Apostel, S. 135. 136.*

- b. Nenne Beispiele des Dienstes, den die Engel für Menschen tun. Apostelgeschichte 10, 1-4.

„[Da wir uns dem Ende der Zeit nähern, werden] an diesem letzten großen Kampf satanische Mächte in menschlicher Gestalt teilnehmen, um dem Aufbau des Reiches Gottes entgegenzuwirken. Ebenso sind himmlische Engel in menschlicher Gestalt auf dem Kampffeld. Die beiden widerstreitenden Gruppen werden bis zum Abschluss des letzten Kapitels der Geschichte dieser Welt bestehen bleiben. In jeder Stadt befinden sich Satans Helfer. Wir können es uns nicht leisten, einen einzigen Augenblick unaufmerksam zu sein. Die wahren Gläubigen werden immer mehr beten und weniger von den unwichtigen Dingen sprechen. Mehr und mehr werden entschiedene Zeugnisse von ihren Lippen kommen, um die Schwachen und Armen zu ermutigen.“ – *Selected Messages, bk. 2, S. 383.*

5. EIN VOLK DARSTELLEN

- a. Welches Werk musste für Saulus und Kornelius getan werden, nachdem sie vom Herrn berufen wurden und wer sollte es tun? Apostelgeschichte 9, 5-12; 10, 5. 6. 19-24.

„Das wunderbare Licht, das die Dunkelheit um Saulus erhellte, war das Werk des Herrn; aber auch durch die Jünger sollte ein Werk für ihn geschehen. Christus hatte sich ihm offenbart und ihn überführt; nun befand sich der Reumütige in einer solchen Verfassung, dass er von denen zu lernen imstande war, die Gott ausersehen hatte, seine Wahrheit zu lehren.“ – *Das Wirken der Apostel, S. 123.*

- b. Gott benutzt Menschen, um der Welt das Evangelium zu verkünden. Wen stellen also die Engel in Offenbarung 14 dar? Jesaja 52, 7. 8.

„Christus kommt zum zweiten Male wieder: mit der Macht zur Erlösung. Um Menschen auf dieses Ereignis vorzubereiten, hat er die erste, zweite und dritte Engelsbotschaft gesandt. Diese Engel stellen jene dar, welche die Wahrheit empfangen und der Welt das Evangelium mit Macht eröffnen.“ – *Bibelkommentar, S. 538.*

„Wir müssen treue Haushalter sein, nicht nur über die Mittel, die uns gegeben wurden, sondern auch über die Gnade, damit viele Seelen zum blutbefleckten Banner des Fürsten Immanuel gebracht werden können. Die Ziele, die von geweihten Missionaren erreicht werden müssen, sind sehr umfassend und das Missionsfeld ist nicht durch gesellschaftlichen Stand oder Nationalität beschränkt. Das Feld ist die Welt, und das Licht der Wahrheit muss alle dunklen Teile der Erde in einer viel kürzeren Zeit erreichen, als viele annehmen.“ – *Fundamentals of Christian Education, S. 209.*

FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- a. Warum müssen wir die Weissagungen studieren, die unsere Zeit beschreiben?
 b. Was verkündet der erste Engel mit einer lauten Stimme, bevor er das Gericht ankündigt?
 c. Wie sehr sind die Engel tatsächlich an irdischen Dingen beteiligt?
 d. Wer soll diejenigen in der Wahrheit belehren, die berufen sind, dem Herrn zu folgen?
 e. Wen stellen die drei Engel in Offenbarung 14 auf dieser Erde dar, und was ist unsere Aufgabe?

Kraft zum Gehorsam

„Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben, die Juden vornehmlich und auch die Griechen.“ (Römer 1, 16.)

„Durch das Zusammenwirken mit dem Willen Gottes wird der Wille des Menschen allmächtig. Was immer Gott befiehlt, ist durch seine Macht auch ausführbar; denn alle Aufträge Gottes sind zugleich Befähigungen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 236.

Zum Lesen empfohlen: Der Weg zu Christus, Kap. 3, S. 14-25.

Sonntag

3. Januar

1. DAS RESULTAT DER LETZTEN EVANGELIUMSBOTSCHAFT

a. Welche Charaktereigenschaft werden diejenigen entwickeln, die die drei Botschaften in Offenbarung 14 annehmen? Offenbarung 14, 12.

„In Offenbarung 14 werden die Menschen aufgefordert, den Schöpfer anzubeten; und die Weissagung führt uns Menschen vor Augen, die zufolge der drei Botschaften die Gebote Gottes halten.“ – *Der große Kampf*, S. 438.

„[Offenbarung 14, 12 zitiert.] Da die Menschen, die Gottes Gebote halten, auf diese Weise denen gegenübergestellt werden, die das Tier und sein Bild anbeten und sein Malzeichen annehmen, so folgt daraus, dass die Beachtung des Gesetzes Gottes einerseits und dessen Übertretung andererseits den Unterschied zwischen den Anbetern Gottes und den Anbetern des Tieres bilden wird.“ – *Der große Kampf*, S. 446.

b. Welches Gebot Jesu wird in diesem Vers (Offenbarung 14, 12) erfüllt? Matthäus 5, 48.

„Die vom Evangelium eingeschärfte Sittenlehre anerkennt keinen andern Maßstab als die Vollkommenheit des Sinnes und Willens Gottes.“ – *Zeugnisse*, Band 7, S. 260.

„Die Erlösung kann man nicht erklären, sondern nur erfahren.“ – *Das Leben Jesu*, S. 489.

2. CHARAKTERVOLLKOMMENHEIT

a. Warum ist das Evangelium so wichtig für die Bildung einer Grundlage für die dreifache Engelsbotschaft? Römer 1, 16.

„So ist dem Gläubigen die wunderbare Möglichkeit geschenkt, Christus ähnlich zu werden und allen Forderungen des Gesetzes gehorsam zu sein. Doch aus sich selbst ist der Mensch dazu nicht in der Lage. Die Heiligkeit, die er dem Worte Gottes nach haben sollte, um gerettet zu werden, ist die Frucht der göttlichen Gnade, die er empfängt, wenn er sich der Zucht und dem mäßigen Einfluss des Geistes der Wahrheit unterwirft. Der Gehorsam des Menschen wird erst durch den Weihrauch der Gerechtigkeit Christi vollkommen gemacht, der jede unserer Taten des Gehorsams mit göttlichem Wohlgeruch erfüllt. Der Christ hat seinerseits beharrlich gegen jeden Fehler anzukämpfen. Ständig soll er den Heiland bitten, sein sündenkrankes Herz zu heilen; denn er selbst besitzt weder Weisheit noch Kraft zum Überwinden. Allein der Herr hat sie, und er gibt sie denen, die demütig und bußfertig darum bitten.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 529. 530.

„Christus war die Leiter, die Jakob sah, deren Fuß auf der Erde stand und deren Spitze bis zum Himmelsthor ragte, dem einzigen Eingang zur ewigen Herrlichkeit. Hätte an dieser Leiter auch nur eine Sprosse gefehlt, um die Erde zu erreichen, müssten wir verlorengelassen, Christus dagegen kommt zu uns, wo immer wir sind. Er nahm unsere Natur an und behielt die Oberhand, so dass wir dadurch, dass wir seine Natur annehmen, überwinden können. ‚In der Gestalt des sündlichen Fleisches‘ (Römer 8, 3) führte er ein sündloses Leben. Durch seine Göttlichkeit ergreift er nun den Thron des Himmels, während er durch seine menschliche Natur zu uns herabreicht. Er fordert uns auf, durch den Glauben an ihn die Herrlichkeit des Charakters Gottes zu erlangen. Deshalb sollen wir ‚vollkommen sein‘, gleichwie unser ‚Vater im Himmel vollkommen ist‘ (Matthäus 5, 48).“ – *Das Leben Jesu*, S. 301.

b. Wie können wir durch das Evangelium einen vollkommenen Charakter erlangen? Philipper 2, 5; 1. Petrus 2, 21; 1. Johannes 3, 2.

„Ach, wie sehr bedürfen wir... des Umgangs mit Gott! Wie sehr benötigen wir die göttliche Gnade, die jeden Schritt lenkt und uns kundtut, wie christliche Charaktere entwickelt werden!

Christen müssen neue Erlebnisse und neue Prüfungen durchlaufen, in denen die Erfahrungen der Vergangenheit kein sicherer Führer mehr sind. Größer als zu irgendeiner anderen Zeit unseres Lebens ist jetzt das Bedürfnis, von unserem göttlichen Lehrer zu lernen. Je mehr Erfahrung wir gewinnen, desto näher rücken wir dem reinen Licht des Himmels.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 574.

3. DIE WAHRHEIT

- a. Der erste Teil der geistlichen Waffenrüstung, die in Epheser 6, 10-19 beschrieben wird, ist die Wahrheit. Wie kommen wir zur Wahrheit? Johannes 8, 32-36; 2. Timotheus 3, 15-17.

„Du benötigst die Eingebung des Heiligen Geistes, um dir zu helfen, wenn du mit Ehrfurcht in der Wahrheit forschst. Sie wird in dir eine Sehnsucht erwecken, die nicht gestillt wird, bis du im Gesetz wunderbare Dinge entdeckt hast. Grabe tief im Stollen der Wahrheit und gib dich nicht zufrieden, bis du ein vollkommeneres Verständnis davon hast, worin die Macht des Gesetzes Gottes liegt. Du musst immer weiter suchen, weinen, fasten und beten, damit dir das Gesetz Gottes so offenbart wird, dass du fortan ausgehen und nach Seelen suchen wirst, weil er dir eine Verantwortung für sie auferlegt hat.“ – *The Signs of the Times*, 2. Oktober 1893.

- b. Welche Frage stellte Pontius Pilatus und was hätte Christus vermutlich geantwortet, wenn Pilatus nur lang genug auf die Antwort gewartet hätte? Johannes 18, 38; 14, 6.

„Pilatus hatte den Wunsch, die Wahrheit kennenzulernen. Er war innerlich beunruhigt und klammerte sich an Jesu Worte. Sein Herz sehnte sich danach, zu erfahren, was es mit der von Jesus verkündigten Wahrheit auf sich habe und wie er sie erlangen könne. ‚Was ist Wahrheit?‘ (Johannes 18, 38) fragte er den Herrn. Doch wartete er eine Antwort nicht mehr ab. Der Lärm draußen gemahnte ihn an die Bedeutung dieser Stunde.“ – *Das Leben Jesu*, S. 725.

„Christus stellt das gesamte System der Wahrheit dar. Er sagt von sich: ‚Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.‘ (Johannes 14, 6.) Alle wahren Gläubigen sind in Christus verankert, ihr Charakter wird durch Christus erhellt; sie alle finden in Christus ihren Mittelpunkt und umgeben ihn. Die Wahrheit kommt vom Himmel, um den Menschen von jeder moralischen Verderbtheit zu reinigen. Sie führt zu Wohltaten und zu zärtlicher Liebe für die Armen und Leidenden. Das ist der praktische Gehorsam gegenüber den Worten Jesu.“ – *Selected Messages*, bk. 3, S. 198. 199.

„Weil der Heilige Geist nicht kommen wird, um Menschen zu schmeicheln oder ihre irrtümlichen Lehren zu unterstützen, sondern um die Welt zu ‚strafen um die Sünde und um die Gerechtigkeit und um das Gericht‘, werden sich viele von ihm abwenden. Sie sind nicht bereit, ihre Selbstgerechtigkeit (die in Wirklichkeit Ungerechtigkeit ist), gegen die Gerechtigkeit Christi einzutauschen, die in reiner und unverfälschter Wahrheit besteht.“ – *The Signs of the Times*, 27. September 1899.

4. GERECHTIGKEIT DURCH DEN GLAUBEN

- a. Wir müssen unsere Sünden bekennen, um eine völlige Vergebung und Reinigung zu erlangen. Was ist außerdem noch notwendig? Römer 1, 17; Galater 5, 6; Hebräer 10, 38.

„Das Wort Gottes muss mit dem lebendigen Charakter derer verwoben werden, die daran glauben. Nur der Glaube ist wirklich lebendig, der die Wahrheit so aufnimmt und sich zu eigen macht, bis sie ein Teil des Wesens und die bestimmende Kraft des Lebens und Handelns ist... Die Nachfolger Christi müssen an dieser Erfahrung teilhaben. Sie müssen das Wort Gottes in sich aufnehmen. Durch die Kraft Christi müssen sie in sein Ebenbild verwandelt werden und die göttlichen Tugenden ausstrahlen.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 604. 605.

- b. Wessen Führung müssen wir unser tägliches Leben unterordnen, wenn wir diese siegreiche Erfahrung haben wollen? Johannes 14, 26; 16, 13; 2. Thessalonicher 2, 13. 14.

„Hat der Heilige Geist Erkenntnis der Sünde bewirkt und den Maßstab der Gerechtigkeit vorgehalten, zieht er die Neigungen ab von den vergänglichen Dingen dieser Erde und erfüllt das Herz mit dem Verlangen nach Heiligkeit. ‚Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen‘, (Johannes 16, 13) erklärte der Heiland. Wenn Menschen willig sind, sich formen zu lassen, wird es zu einer Heiligung ihres ganzen Wesens kommen. Was der Heilige Geist von Gott empfängt, wird er ihnen einprägen. Durch seine Macht wird der Lebensweg so klar, dass niemand zu irren braucht.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 54.

- c. Wie fasst die Bibel Christi Mission auf dieser Erde zusammen? Matthäus 1, 21; Lukas 19, 10; Hebräer 7, 25.

„Unser Heiland Jesus Christus kam in diese Welt, um unermüdlich den Bedürfnissen des Menschen zu dienen. ‚Er hat unsere Schwachheiten auf sich genommen, und unsere Seuchen hat er getragen‘, (Matthäus 8, 17) damit er der Menschheit in allen Dingen dienen könne. Er kam, um die Last der Krankheit, des Elendes und der Sünde zu entfernen. Seine Aufgabe war, den Menschen eine allumfassende Wiederherstellung zu bringen; er kam, um ihnen Gesundheit, Frieden und einen vollkommenen Charakter zu verleihen.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 19.

5. VÖLLIGE ERLÖSUNG VON DER SÜNDE

- a. Wie stellt uns Christus wieder vollkommen her? 1. Johannes 1, 9; 2. Petrus 1, 10. 11.

„Durch Gottes Gnade und durch ihre eigenen fleißigen Anstrengungen müssen sie im Kampf mit dem Bösen siegreich bleiben. Während das Untersuchungsgericht im Himmel vor sich geht, während die Sünden reumütiger Gläubiger aus dem Heiligtum entfernt werden, muss sich das Volk Gottes auf Erden in besonderer Weise läutern, d.h. seine Sünden ablegen. Das wird in den Botschaften von Offenbarung 14 deutlich ausgesagt.

Nachdem das geschehen ist, werden die Nachfolger Christi für sein Erscheinen bereit sein. Dann ‚wird dem Herrn wohl gefallen das Speisopfer Juda’s und Jerusalems wie vormals und vor langen Jahren‘ (Maleachi 3, 4). Dann wird die Gemeinde, die der Herr bei seinem Kommen zu sich nehmen wird, herrlich sein, eine Gemeinde, ‚die nicht habe einen Flecken oder Runzel oder des etwas‘ (Epheser 5, 27). Dann wird sie hervorbrechen ‚wie die Morgenröte, schön wie der Mond, auserwählt wie die Sonne, schrecklich wie die Heerscharen‘ (Hohe Lied 6, 10).“ – *Der große Kampf*, S. 427.

„Wenn ihr den Geist Christi empfangt, – den Geist selbstloser Liebe und Einsatzbereitschaft für andere, – werdet ihr wachsen und Frucht hervorbringen. Die Früchte des Geistes werden heranreifen in eurem Wesen. Euer Glaube wird zunehmen, eure Überzeugung sich vertiefen und eure Liebe vollkommener werden. Ihr werdet Christus immer ähnlicher werden und seine Wesenszüge widerspiegeln in allem, das rein, edel und lieblich ist...

Sobald der Charakter Christi zum Wesensmerkmal seines Volkes geworden ist, wird er kommen und es zu sich nehmen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 42.

FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- Welche Folge hat die Verkündigung der dreifachen Engelsbotschaft?
- Das Evangelium ist eine Kraft Gottes, die da selig macht. Erkläre diese Aussage.
- In welchem Sinn macht uns die Kenntnis der Wahrheit frei?
- Welche Verbindung besteht zwischen dem Glauben an die Wahrheit und dem Werk des Heiligen Geistes?
- Was wird geschehen, wenn der Charakter Christi in uns vollkommen nachgebildet wird?

Der Glaube an das Evangelium

„So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber aus dem Wort Gottes.“ (Römer 10, 17.)

„Die Versuchungen erscheinen oft unwiderstehlich, weil sich der Versuchte wegen der Vernachlässigung des Gebets und des Studiums der Bibel nicht gleich der Verheißungen Gottes zu erinnern und Satan mit den biblischen Waffen entgegenzutreten vermag.“ – *Der große Kampf*, S. 601.

Zum Lesen empfohlen: Christi Gleichnisse, Kap. 7, S. 59-64.

1. DIE MACHT GOTTES

- a. Warum ist es für manche Menschen so schwer, ein christliches Leben zu führen? Wie kann das Evangelium ihnen helfen, diese Schwierigkeit zu überwinden? Römer 6, 3-7; 1. Korinther 1, 18. 24.

„Warum ist es so schwer, ein selbstverleugnendes, demütiges Leben zu führen? Weil bekennentliche Christen der Welt nicht abgestorben sind. Nachdem das Ich gestorben ist, ist es leicht zu leben. Aber vielen verlangt es nach den Zwiebeln Ägyptens. Sie sind geneigt, sich wie die Welt zu kleiden und ihr soweit wie möglich ähnlich zu sein und möchten doch zum Himmel eingehen. Sie steigen anderswo hinein. Sie gehen nicht durch die enge Pforte ein und betreten nicht den schmalen Pfad.“ – *Zeugnisse*, Band 1, S. 150.

„Wenn wir uns Gott völlig weihen und an ihn glauben, wird uns das Blut Christi von aller Sünde reinigen. Das Gewissen wird dann von der Verdammnis frei sein und durch den Glauben an sein Blut werden alle in Jesus Christus vollkommen gemacht werden.“ – *Selected Messages*, bk. 2, S. 32.

- b. Welche Bedeutung legte Paulus, außer auf das wahre Evangelium, noch auf andere Dinge? 1. Korinther 9, 16; Galater 3, 1; Philipper 3, 8.

„Jeder unbekehrte Mensch ist von der verführerischen Macht Satans fasziniert... Jede Person, die immer wieder einen Fehler begeht – ob im Glauben oder in der Tat – steht unter der Macht von Zauberkünsten, und übt diese auch selbst auf andere aus. Satan benutzt sie, um andere Seelen zu verführen.“ – *The Signs of the Times*, 18. Mai 1882.

2. EIN LEBENDIGER GLAUBE

- a. **Wie können wir das Evangelium annehmen, dass es für uns eine Kraft Gottes ist, die selig macht? Epheser 6, 10. 11. 18.**

„Als Christus die menschliche Natur annahm, verband er die Menschheit durch die Liebe so fest mit sich durch das Band der Liebe, dass keine andere Gewalt außer der eigenen Wahl des Menschen diese Verbindung aufzulösen imstande ist. Satan wird uns beständig mit allen möglichen Vorspiegelungen zum Bruch dieser Verbindung zu veranlassen suchen, um uns von Christus zu trennen. Dies ist eine Sache, für die wir beständig wachen, beten und ringen müssen, damit wir durch nichts verleitet werden, einen andern Meister zu wählen; obgleich wir einen freien Willen haben, dies zu tun. Lasst uns vielmehr beständig unsere Augen auf Christus richten, so wird er uns bewahren. Wenn wir auf Christus schauen, dann sind wir in Sicherheit.“ – *Wie findet man inneren Frieden?*, S. 67.

„Ohne die Gnade Christi ist der Sünder in einem hoffnungslosen Zustand. Nichts kann für ihn getan werden. Doch durch die göttliche Gnade wird dem Menschen übernatürliche Kraft verliehen, die sich auf Verstand, Herz und Charakter auswirkt. Durch die Verleihung der Gnade Christi wird die Sünde in ihrem verhassten Zustand erkannt und schließlich aus dem Seelentempel vertrieben.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 364.*

- b. **Wie können wir erfahren, was ein wahrer, lebendiger Glaube in Wirklichkeit ist? Epheser 5, 14; Hebräer 12, 2.**

„Die Sünde hat uns vom göttlichen Leben getrennt. Unsere Seelen sind gelähmt. Aus uns selbst sind wir ebenso wenig fähig, ein geheiligtes Leben zu führen, wie jener gebrechliche Mann ohne Hilfe gehen konnte. Viele sind sich ihrer Hilflosigkeit bewusst und sehnen sich nach jenem geistlichen Leben, das sie in Einklang mit Gott bringt; sie mühen sich jedoch vergeblich, es zu erringen. Voller Verzweiflung rufen sie aus: ‚Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes?‘ (Römer 7, 24.) Solche verzweifelten und ringenden Menschen dürfen aufschauen. Der Heiland neigt sich über die mit seinem Blut Erkauften und fragt mit unaussprechlicher Güte und herzlichem Erbarmen: ‚Willst du gesund werden?‘ Er gebietet dir, in Gesundheit und Frieden aufzustehen. Warte nicht, bis du fühlst, dass du gesund geworden bist. Traue seinem Wort, und es wird sich an dir erfüllen. Übergib deinen Willen Christus. Entschließe dich, ihm zu dienen. Sobald du auf sein Wort hin handelst, wirst du Kraft erhalten. Was immer du falsch gemacht haben magst und welche schwere Sünde auch durch lange Duldung deinen Leib und deine Seele gefangen hält. Christus kann und will dich frei machen. Er will der Seele, die ‚tot‘ ist in ‚Übertretungen‘ (Epheser 2, 1), Leben verleihen. Er will den Gefangenen, der durch Schwachheit, Unglück und Ketten der Sünde gebunden ist, frei machen.“ – *Das Leben Jesu, S. 187.*

3. DER HAUPTMANN ZU KAPERNAUM

- a. **Welche dringende Bitte richtete ein römischer Hauptmann an Jesus, als er sich in Kapernaum befand? Matthäus 8, 5. 6.**

„Der Knecht war gichtbrüchig und lag im Sterben. Bei den Römern waren die Diener Sklaven. Sie wurden auf den Märkten gekauft; sie wurden beschimpft und grausam behandelt. Dieser Hauptmann aber war seinem Diener zugetan und wünschte herzlich seine Genesung. Er glaubte, dass Jesus ihn heilen könne. Gesehen hatte er den Heiland zwar noch nicht, aber alles, was er über sein Wirken bisher vernommen hatte, erweckte seinen Glauben. Ungeachtet des Formenwesens der Juden war dieser Römer überzeugt, dass ihre Religion besser sei als die seinige. Er hatte schon die Schranken nationalen Vorurteils und des Hasses, welche die Sieger von den Besiegten trennten, durchbrochen, hatte Achtung vor ihrem Gottesdienst bekundet und den Juden als ein Anbeter Gottes Aufmerksamkeiten erwiesen. In der Lehre Christi, wie sie ihm übermittelt worden war, fand er etwas, was dem Bedürfnis seiner Seele entsprach. Sein ganzes geistliches Verlangen kam den Worten des Heilandes entgegen. Er hielt sich jedoch für unwürdig, in Jesu Nähe zu kommen, und er bat die jüdischen Ältesten, um die Heilung seines Knechtes zu bitten.“ – *Das Leben Jesu, S. 305. 306.*

- b. **Welche Hoffnung brachte Christi Antwort damals, und tut es auch heute noch? Matthäus 8, 7.**

„Der Herr wünscht, dass wir im Glauben mit unserer Schwachheit vor ihm kommen und darauf vertrauen, dass er uns einen mitleidvollen Blick schenken wird.“ – *The Review and Herald, 1. April 1880.*

- c. **Was antwortete dieser Hauptmann, der in der Welt eine hohe Autorität besaß, und wie zeigte er damit, dass er Jesus besser verstand, als das bekennende Volk Gottes? Matthäus 8, 8. 9.**

„[Der Hauptmann sagte zum Heiland, als er sich ihm näherte:] Wie ich die Macht Roms vertrete und meine Soldaten mich als höchste Autorität anerkennen, so vertrittst du die Macht des ewigen Gottes, und alle Geschöpfe sind deinem Wort gehorsam. Du gebietest den Krankheiten zu weichen, und sie müssen dir gehorchen; du rufst die Engel des Himmels, und sie müssen dir heilende Kraft mitteilen. Sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund.“ – *Das Leben Jesu, S. 306.*

4. DEMUT UND GLAUBEN

- a. Was erkannte Jesus an der Einstellung des Hauptmanns und erfüllte ihm daher seine Bitte? Matthäus 8, 10-13.

„Der Hauptmann aber sagte von sich selbst: ‚Ich bin es nicht wert.‘ Sein Herz war von der Gnade Christi berührt worden; er sah seine Unwürdigkeit, fürchtete sich aber nicht, um Hilfe zu bitten. Er baute nicht auf sein Gutsein, sondern gab seine große Not als Grund seiner Bitte an. Sein Glaube erfasste das wahre Wesen Christi; er glaubte an ihn, nicht nur, weil dieser ein Wundertäter war, sondern weil er in ihm den Freund und Heiland der Menschheit sah...

Er rettete uns, ‚nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit‘. (Titus 3, 5.) Wenn Satan dir sagt, dass du ein Sünder bist und nicht hoffen kannst, Segnungen von Gott zu empfangen, dann sage ihm, dass Christus in die Welt kam, Sünder selig zu machen. Wir haben nichts, was uns bei Gott empfiehlt; der einzige Grund, den wir anführen können, ist unsere äußerst hilflose Lage, die Jesu erlösende Kraft für uns notwendig macht. Alles Selbstvertrauen aufgebend, dürfen wir zum Kreuz auf Golgatha blicken und sagen: Da ich dir nichts bringen kann, schmiege ich an dein Kreuz mich an.“ – *Das Leben Jesu*, S. 306. 307.

- b. Wie zeigt uns diese Erfahrung, dass wir auf das Wort Gottes vertrauen müssen, um errettet zu werden? Jeremia 29, 13; Apostelgeschichte 16, 30. 31.

„Wir werden nicht als Gemeinschaft errettet, denn keine Gemeinschaft hat einen Namen, der imstande ist, uns wieder in die Gunst Gottes zu bringen. Wir werden als Einzelne errettet, als Gläubige an unseren Herrn Jesus Christus, denn es heißt: ‚aus Gnade seid ihr selig geworden durch den Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es.‘ (Epheser 2, 8.) Unser Name kann im Buch der geistlichsten aller Kirchen geschrieben stehen, und trotzdem kann es sein, dass wir nicht Christus gehören und unser Name nicht im Lebensbuch des Lammes geschrieben steht. Christus sagte: ‚Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.‘ (Johannes 14, 6.) Wenn wir den Himmel durch unsere eigenen Verdienste und Anstrengungen erreichen könnten, dann hätte Christus nicht auf diese Welt kommen müssen, um Leiden und Schmach zu erleiden und Demütigungen, Spott, Misshandlungen und dem Tod ausgesetzt zu sein. Er brachte ein unschätzbares Opfer, denn der Mensch konnte nur dadurch gerettet werden. Wer an Christus glaubt, wird das in seinem Leben und seinem Charakter zeigen. Wer Christus anschaut, wird in sein Ebenbild verwandelt. So wird Christus der Welt durch seine Nachfolger dargestellt werden.“ – *The Review and Herald*, 10. Februar 1891.

5. GLAUBE UND VERTRAUEN

- a. Wie zeigt die Erfahrung des Hauptmanns, dass Glaube allein nicht ausreicht, sondern dass er mit Vertrauen verbunden sein muss? Jakobus 2, 19. 20; 1. Timotheus 4, 10.

„Niemand kann auf Grund eigener Werke gerecht werden. Er kann nur durch das Leiden, Sterben und Auferstehen Jesu von der Schuld der Sünde, der Verdammung durch das Gesetz und dem Strafvollzug frei werden. Der Glaube ist die einzige Voraussetzung für die Rechtfertigung und ist nicht nur ein Fürwahrhalten, sondern bedeutet Vertrauen.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 387.

- b. Was müssen wir täglich tun, um diesen lebendigen Glauben zu erlangen? Jesaja 45, 22; 1. Timotheus 6, 11. 12.

„Das Wort Gottes bietet allen, die es ernsthaft studieren, geistliche Freiheit und Erleuchtung. Wer die Verheißungen Gottes annimmt, und im lebendigen Glauben danach lebt, wird das Licht des Himmels in seinem Leben erfahren. Er wird von der Quelle des Lebens trinken und andere zu dem Wasser führen, das seine eigene Seele erquickt hat. Wir müssen den Glauben an Gott haben, der ihn beim Wort nimmt.“ – *The Review and Herald*, 22. September 1910.

„Schauen wir mit Augen des Glaubens beständig auf Jesus, dann werden wir stark werden. Gott wird seinem hungernden und dürstenden Volk die herrlichsten Offenbarungen schenken und es erfahren lassen, dass Christus ein persönlicher Erlöser ist. Alle, die sein Wort in sich aufnehmen, merken bald, dass es Geist und Leben ist. Das Wort überwindet die irdische Natur und verleiht in Jesus Christus neues Leben.“ – *Das Leben Jesu*, S. 383.

FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- a. Was verstehen wir unter dem Satz: „Nachdem wir gestorben sind, ist es leicht zu leben“?
- b. Beschreibe den wahren lebendigen Glauben.
- c. Was brachte den römischen Hauptmann dazu, einen wahren Glauben an Jesus zu entwickeln?
- d. Beschreibe die wahre Bedeutung des Glaubens im Licht der Erfahrung des Hauptmanns.
- e. Was beinhaltet der wahre Glaube, der ihn so stark macht?

Gott ist offenbart im Fleisch

„Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“ (Johannes 1, 14.)

„Der Apostel [Johannes] möchte unsere Aufmerksamkeit von uns selbst auf den Urheber der Erlösung lenken. Christus stellt uns seine beiden Naturen vor, die göttliche und die menschliche.“ – *Bibelkommentar*, S. 308.

Zum Lesen empfohlen: Das Leben Jesu, Kap. 4. und 69, S. 30-34. 629-632.

Sonntag

17. Januar

1. DIE MACHT DES EVANGELIUMS

- a. Welche Gruppe von Menschen wird Christus bei seiner Wiederkunft anerkennen? Offenbarung 14, 12; Epheser 5, 27; 1. Thessalonicher 5, 23.

„Jener Gott, der eines jeden Herz durchschaut, wird ans Licht bringen, was verborgen ist. Die Steine des Anstoßes befinden sich meistens dort, wo man sie am wenigsten vermutet. Sie hindern den Fortgang der Wahrheit und sollten weggeräumt werden, damit dem Allmächtigen ein reines und heiliges Volk bei der Verkündigung seiner Gebote und Gerichte zur Verfügung stehe.“ – *Zeugnisse*, Band 1, S. 355.

„Unser himmlischer Vater wird uns prüfen, bevor er uns die Taufe des Heiligen Geistes gibt, um zu sehen, ob wir leben können, ohne ihn zu entehren.“ – *Selected Messages*, bk. 3, S. 426. 427.

- b. Wie werden Männer und Frauen zum Volk Gottes („mein Volk“)? Johannes 1, 12; Römer 8, 14. 17.

„[Johannes 1, 12 zitiert.] Mit Hilfe dieser Kraft können wir unsere üblen Neigungen überwinden und unsere unvollkommene Wesensart ändern, so dass der Wille Gottes in uns erfüllt werden kann.“ – *The Upward Look*, S. 141.

Montag

18. Januar

2. DAS GEHEIMNIS DES EVANGELIUMS

- a. Die Patriarchen kannten das Evangelium bis zu einem gewissen Ausmaß. Wann wurde es jedoch am deutlichsten offenbart? Galater 3, 8; Epheser 6, 19; Kolosser 1, 26. 27.

- b. Was sagt Paulus vom „Geheimnis des Evangeliums“? Römer 9, 26. 27; 11, 25; 16, 25. 26; Epheser 3, 3-6.

„Der Vater selbst litt mit dem Sohn, denn ‚Gott war in Christo und versöhnte die Welt mit ihm selber‘ (2. Korinther 5, 19). Der Mensch kann mit seinem begrenzten menschlichen Urteilsvermögen die Weisheit Gottes nicht anzweifeln. Daher kann er den Erlösungsplan nicht kritisieren. Der Mensch muss seine Weisheit zum Thema Erlösung in den Staub legen und die Pläne Gottes annehmen, dessen Weisheit unendlich ist.“ – *The Signs of the Times*, 30. März 1889.

- c. Wann wird der Welt die deutlichste und ausführlichste Bedeutung des Evangeliums dargestellt werden? Offenbarung 14, 6. 7; 18, 1.

„Der Herr des Himmels wird seine Strafgerichte für Ungehorsam und Übertretung nicht über die Erde ergehen lassen, bis er seine Wächter gesandt hat, um sie zu warnen. Er wird die Gnadenzeit nicht abschließen, bevor die Botschaft noch deutlicher verkündigt ist. Das Gesetz Gottes muss erhöht werden. Seine Forderungen müssen in ihrem wahren und heiligen Charakter dargelegt werden, damit sich die Menschen für oder gegen die Wahrheit entscheiden können. Dennoch wird Gott das Werk in Gerechtigkeit abkürzen. Die Botschaft von der Gerechtigkeit Christi muss von einem Ende der Erde bis zum andern ertönen, um den Weg des Herrn zu bereiten. Das ist die Herrlichkeit Gottes, in der das Werk des dritten Engels abgeschlossen wird.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 28.

„Die Verkündigung des Evangeliums ist das einzige Mittel, mit dem Gott menschliche Werkzeuge für die Rettung von Seelen gebrauchen kann. Wenn Männer, Frauen und Kinder das Evangelium verkündigen, wird der Herr die Augen der Blinden öffnen, so dass sie seine Gebote sehen, und Gott wird sein Gesetz in die Herzen der wahrhaft Reumütigen schreiben. Der belebende Geist Gottes, der durch menschliche Werkzeuge wirkt, bringt die Gläubigen dazu, dass sie eines Sinnes, einer Seele sind und vereint Gott lieben und seine Gebote halten – und sich hier auf Erden für die Entrückung vorbereiten.“ – *Bibelkommentar*, S. 545.

3. DER EWIGE SCHÖPFER

a. Welche Rolle spielte Jesus bei der Schöpfung dieser Welt? Johannes 1, 1-4.

„Wenn Christus alle Dinge schuf, existierte er vor allen Dingen. Die Worte, die diesbezüglich gesprochen werden, sind so klar, dass niemand im Zweifel gelassen ist. Christus war Gott in seiner innewohnenden Natur, sowie im höchsten Sinne. Er war von aller Ewigkeit her bei Gott, war Gott über alles und ihm sei Lob, Ehre und Preis ewiglich.

Der Herr Jesus Christus, der göttliche Sohn Gottes, existierte von Ewigkeit her als eigenständige Person, doch eins mit dem Vater. Er war die überragende Herrlichkeit des Himmels. Er war der Befehlshaber der himmlischen Wesen, und es war sein Recht, die anbetende Huldigung der Engel entgegenzunehmen. Dies war keine Beraubung Gottes.“ – *Lift Him Up*, S. 16.

b. Was steht von der Präexistenz Jesu geschrieben? Micha 5, 1; Johannes 17, 5.

„Christus ist der präexistente, aus sich selbst existierende Sohn Gottes. ... Wenn wir von seiner Präexistenz sprechen, werden unsere Gedanken in ewige Zeiträume zurückgeführt. Er versichert uns, dass es nie eine Zeit gab, in der er nicht in engster Gemeinschaft mit dem ewigen Gott stand.“ – *Evangelisation*, S. 558.

„[Christus] war Gott gleich, ewig und allmächtig. ... Er ist der ewige, aus sich selbst heraus existierende Sohn.“ – *Evangelisation*, S. 558.

„Christus, der die Welt und alles, was darinnen ist, geschaffen hat, [ist] das Licht und das Leben eines jeden lebenden Wesens.“ – *Zeugnisse, Band 6*, S. 185.

c. Was sollte unsere Haltung sein, wenn wir die große Erniedrigung Christi, unseres Schöpfers, um unseretwillen betrachten? Epheser 3, 8-12; Römer 5, 8-11.

„Christus schuf die Menschen, erlöste sie durch ein Leben voller Leiden und Demütigungen und durch einen Tod der Schmach und Schande von ihrer Sünde. O Sünder, der Heiland erlitt all dies für dich! Er starb, damit du die Sündhaftigkeit deiner Fehler erkennen und das ewige Leben erhalten kannst, wenn du nur zu ihm kommst.“ – *The Review and Herald*, 12. Februar 1901.

„Alles Schöne und Nützliche auf dieser Welt verdanken wir der Gnade Christi.“ – *The Review and Herald*, 16. Oktober 1883.

4. GOTT IN MENSCHLICHER GESTALT

a. Beschreibe das größte Wunder in der Weltgeschichte. Johannes 1, 14; Philipper 2, 6-8.

„Und doch hat sich der Schöpfer der Welten, in dem die Fülle der Gottheit leibhaftig war, im hilflosen Kind, das in der Krippe lag, offenbart. Das Kind war weitaus höher als irgendeiner der Engel, es war an Göttlichkeit und Herrlichkeit dem Vater gleich und trug doch das Gewand der menschlichen Natur! Göttlichkeit und Menschlichkeit waren geheimnisvoll vereint, und Mensch und Gott wurden eins.“ – *Bibelkommentar*, S. 313.

„Christus nahm die menschliche Natur nicht zum Schein an; er nahm sie wirklich an. Er besaß in Wirklichkeit die menschliche Natur.“ – *Lift Him Up*, S. 74.

„Jesus war der Befehlshaber des Himmels, er war Gott gleich, und doch ließ er sich herab, seine königliche Krone und sein königliches Gewand abzulegen, und kleidete seine Göttlichkeit in Menschlichkeit. Die Fleischwerdung Christi ist ein Geheimnis... In jeder Hinsicht sollte der Sohn Gottes den Menschen ähnlich sein. Er sollte keine solche Schönheit in Person darstellen, die ihn einzigartig unter den Menschen erscheinen ließe. Er sollte keine wunderbare Schönheit zeigen, um die Aufmerksamkeit auf sich selbst zu lenken.“ – *Bibelkommentar*, S. 314.

b. Aus welchem Grund sandte Gott seinen Sohn, um diese Welt zu retten? Johannes 3, 16. 17; 1. Johannes 4, 10.

„Stärker als der Tod ist die Liebe, mit der Gott sich nach seinen Kindern auf Erden sehnt. In der Hingabe des Sohnes, in dieser einen Gabe, hat er uns den ganzen Himmel geschenkt. Leben, Tod und Vermittlung des Heilandes, der Dienst der Engel, die Vertretung des Geistes, der Vater, wirkend über allem und durch alles, die immerwährende Teilnahme himmlischer Wesen alles dient der Erlösung der gefallenen Menschheit.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 13.

„Gott hätte keine größere Liebe zeigen können, als er es in der Hingabe seines eingeborenen Sohnes für diese Welt tat. Diese Gabe wurde für den Menschen gebracht, um ihm zu zeigen, dass Gott nichts unterlassen hatte, was ihm zu tun möglich war. Er hat nichts zurückgehalten, sondern hat den ganzen Himmel in einer großen Gabe gegeben. Die jetzige und ewige Glückseligkeit des Menschen liegt darin, dass er die Liebe Gottes annimmt und seine Gebote hält.“ – *Lift Him Up*, S. 232.

5. DIE FLEISCHWERDUNG

- a. Was sagt die Bibel von der Gottheit Jesu, als er zum Menschen wurde? Matthäus 1, 23; Römer 9, 5; Titus 2, 13; 1. Johannes 5, 20.

„Christus hatte nicht aufgehört, Gott zu sein, als er Mensch wurde. Obgleich er sich erniedrigte und menschliche Gestalt annahm, wohnte die Gottheit noch immer in ihm. Er allein konnte der menschlichen Natur den Vater offenbaren, und die Jünger hatten länger als drei Jahre den Vorzug gehabt, diese Offenbarung des Himmels wahrzunehmen...

Christi Werke bezeugten seine Göttlichkeit. Durch ihn war der Vater geöffnet worden.

Glaubten die Jünger an diese lebendige Verbindung zwischen dem Vater und dem Sohn, dann würde ihr Vertrauen auf Christus sie beim Anblick seines Leidens und Sterbens, wodurch er eine verlorene Welt zu retten hoffte, nicht verlassen. Jesus versuchte die Jünger von ihrem niedrigen Glaubensstand zu der Erfahrung zu bringen, die sie machen könnten, wenn sie wirklich erkannten, was er war: Gott in menschlicher Gestalt! Er wünschte, ihr Glaube führte sie allmählich zu Gott und fände dort festen Grund. Wie ernsthaft und beharrlich war der barmherzige Heiland bemüht, seine Jünger auf den Sturm der Versuchung vorzubereiten, der bald über sie hereinbrechen würde!“ – *Das Leben Jesu*, S. 662. 663.

- b. Wie verleiht die Fleischwerdung Christi dem Evangelium Kraft? Kolosser 1, 27. 28; 2, 6-10; Hebräer 2, 9-11.

„[Der Heiland] war in die Welt gekommen, um die Herrlichkeit Gottes zu entfalten, damit die Menschen durch deren erneuernde Kraft gebessert werden sollten. Gott offenbarte sich in ihm, damit Jesus in ihnen offenbart würde. Jesus besaß keine Eigenschaften und verfügte über keinerlei Kräfte, deren die Menschen durch den Glauben an ihn nicht auch teilhaftig werden könnten. Seine Vollkommenheit als Mensch können alle seine Nachfolger besitzen, wenn sie sich Gott so unterwerfen, wie er es tat.“ – *Das Leben Jesu*, S. 663. 664.

FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- Welches Geheimnis wurde seit Anbeginn der Welt verborgen gehalten?
- Was gab Gott der Welt, als er seinen Sohn sandte?
- Warum wurden die Gottheit und die Menschheit in Jesus verbunden?
- Welchen Vorteil können wir als Einzelne aus der Gabe Gottes ziehen?
- Beschreibe diejenigen, die bereit sein werden, Jesus bei seiner Wiederkunft zu begreifen.

„Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit“

„[Seinen Heiligen] denen Gott gewollt hat kundtun, welcher da sei der herrliche Reichtum dieses Geheimnisses unter den Heiden, welches ist Christus in euch, der da ist die Hoffnung der Herrlichkeit.“ (Kolosser 1, 27.)

„Wenn der Sünder die unvergleichliche Anmut Jesu erblickt, verliert die Sünde in seinen Augen ihre Anziehungskraft.“ – *Reflecting Christ*, S. 76.

Zum Lesen empfohlen: Das Leben Jesu, Kap. 48 und 73, S. 435. 673-678.

1. CHRISTUS IN EUCH

- a. Welches Wunder wird durch das Evangelium bewirkt und als Geheimnis bezeichnet? Markus 4, 3. 8. 11; Johannes 1, 12. 13; 3, 3-8; 2, 20.

„Durch Christi Kraft haben Männer und Frauen die Fesseln sündhafter Gewohnheiten gesprengt und der Selbstsucht abgesagt. Durch sie wurden Frevler ehrerbietig, Trunkenbolde nüchtern und Lasterhafte rein. Menschen, die von Sünden gezeichnet waren, verwandelte sie in das Ebenbild Gottes. Solch eine Umwandlung ist das größte aller Wunder.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 471.

„Durch das Zusammenwirken mit dem Willen Gottes wird der Wille des Menschen allmächtig. Was immer Gott befiehlt, ist durch seine Macht auch ausführbar; denn alle Aufträge Gottes sind zugleich Befähigungen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 236.

- b. Welche Erfahrung müssen wir machen, um die Kraft Gottes in unserem eigenen Leben zu offenbaren? 2. Korinther 5, 17; 13, 4.

„Würden alle, die Gott zu dienen vorgeben, wie Christus im täglichen Leben die Grundsätze des Gesetzes verwirklichen und würden sie mit jeder ihrer Taten davon zeugen, dass sie Gott über alles und ihren Nächsten wie sich selbst lieben, dann wäre die Gemeinde imstande, die ganze Welt zu bewegen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 242.

2. „DER DA RECHT TEILE DAS WORT DER WAHRHEIT“

- a. Wofür müssen wir im geistlichen Leben kämpfen und beten? 1. Timotheus 4, 16; 2. Timotheus 2, 15; 1. Johannes 2, 5. 6

„Der Heiland freute sich, dass er für seine Nachfolger mehr tun konnte, als sie zu bitten oder zu ahnen vermochten. Er sprach bestimmt zu ihnen, in der Gewissheit, dass ein allmächtiger Ratschluss gefasst worden war, noch ehe diese Welt bestand. Er wusste, dass die Wahrheit – gerüstet mit der Allmacht des Heiligen Geistes – im Kampf mit dem Bösen siegen und dass das blutgetränkte Banner im Triumph über seinen Nachfolgern wehen würde. Er wusste, dass das Leben der ihm vertrauenden Jünger dem seinen gleichen und eine ununterbrochene Reihe von Siegen sein würde – als solche nicht wahrgenommen auf Erden, aber erkannt in der Ewigkeit.“ – *Das Leben Jesu*, S. 679.

- b. Welche Warnung gab Christus dem bekennenden Volk Gottes zu seiner Zeit? Was erkannten sie beim Studium des Wortes Gottes nicht? Markus 12, 24.

„Die Sadduzäer schmeichelten sich damit, dass sie sich am genauesten an die heiligen Schriften hielten. Jesus aber wies ihnen nach, dass sie deren wahre Bedeutung nicht erfasst hatten. Erst durch die Erleuchtung des Heiligen Geistes gelangt das Herz zu wahrer Erkenntnis. Ihre mangelnde Schriftkenntnis und ihre Unwissenheit hinsichtlich der Kraft Gottes bezeichnete er als die Ursache ihrer Glaubensverwirrung und ihrer geistigen Verfinsterung. Sie trachteten danach, die Geheimnisse Gottes in den Rahmen ihres begrenzten Verstandes zu pressen. Christus rief sie dazu auf, sich den heiligen Wahrheiten zu öffnen, die ihr Verständnis erweitern und stärken würden.“ – *Das Leben Jesu*, S. 599.

„Die größte Täuschung der Menschenherzen zurzeit Christi war die Ansicht, dass die Gerechtigkeit in der bloßen Zustimmung zur Wahrheit bestände. Es hat sich in allen menschlichen Erfahrungen erwiesen, dass eine theoretische Kenntnis der Wahrheit nicht genügt, um Seelen zu retten; sie allein bringt keine Früchte der Gerechtigkeit hervor. Eifernde Hochachtung vor der sogenannten theologischen Wahrheit wird oft von einem Hass gegen die unverfälschte Wahrheit begleitet. Die dunkelsten Kapitel der Weltgeschichte sind belastet mit Berichten über Verbrechen, die von eifernden, blinden Schwärmern begangen wurden. Die Pharisäer behaupteten, Kinder Abrahams zu sein und das Wort Gottes zu besitzen, und doch bewahrten diese Vorzüge sie nicht vor Selbstsucht, Boshaftigkeit, Habsucht und niedrigster Heuchelei. Sie hielten sich für die besten Religionsbekenner der Welt; aber ihre sogenannte Rechtgläubigkeit hinderte sie nicht, den Herrn der Herrlichkeit zu kreuzigen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 298.

3. DAS KREUZ TRAGEN

- a. Was müssen wir tun, um als Nachfolger Christi erkannt zu werden? Markus 8, 34; 10, 21.

„[Christen] müssen reines Herzens und rechtschaffen in ihrem Benehmen sein... [Man] muss christusähnlich sein, um ein Christ zu sein.“ – *Das geheiligte Leben*, S. 50.

- b. Wie sollten wir das Kreuz im Gegensatz zum weltlichen Menschen betrachten? 1. Korinther 1, 18. 24; Galater 6, 14.

„Die Szenen von Golgatha rufen tiefste innere Bewegung hervor. Wenn du über dieses Thema in Verzückerung gerätst, wird dir verziehen werden. Unsere Gedanken und Vorstellungen können niemals völlig verstehen, dass Christus, der unschuldig war, einen so qualvollen Tod erleiden und die Sündenlast der Welt tragen musste. Nie und nimmer werden wir die Länge, Breite, Höhe und Tiefe dieser wundersamen Liebe ergründen können. Die unvergleichliche Liebe des Heilandes sollte unsere Gedanken ganz in Anspruch nehmen, unser Herz anrühren und erweichen, unsere Neigungen läutern und veredeln und unser ganzes Wesen völlig umgestalten.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 213.

„Ich sage den Nachfolgern Christi: Blickt zum Kreuz und errötet vor Scham, weil ihr euch so wichtig vorkommt. All diese Erniedrigung der Majestät des Himmels geschah für den schuldigen, verurteilten Menschen. Er ging in seiner Erniedrigung tiefer und tiefer, bis es keine tieferen Tiefen mehr gab, zu denen er hinabsteigen konnte, um den Menschen aus seiner sittlichen Verschmutzung emporzuheben. All dies geschah für euch, die ihr nach Vorrang trachtet – nach menschlichem Lob, menschlicher Hochachtung; die ihr Angst habt, nicht alle Ehrerbietung zu empfangen, die Achtung, welche euch eurer Überzeugung nach gebührt. Ist das christlich?“ – *Bibelkommentar*, S. 310.

„So dürfen auch wir uns des Kreuzes rühmen, ja wir dürfen uns dem ganz hingeben, der sich für uns gab. Den Strahlenglanz des Lichtes von Golgatha auf unsern Angesichtern können wir hinausgehen und es denen offenbaren, die noch in der Finsternis sind.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 209.

„Für Paulus dagegen bildete das Kreuz den Mittelpunkt all seines Denkens... Aus eigener Erfahrung wußte er nun, dass jeder Sünder solch eine Veränderung seines Herzens erfährt, sobald er der Liebe des Vaters innewird, die sich im Opfer seines Sohnes offenbart, und sobald er sich dem göttlichen Einfluss hingibt. Fortan ist Christus für ihn ‚alles und in allen.‘“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 245.

4. EINE SICHTBARE VERÄNDERUNG

- a. Welche Änderung kann man bei uns erkennen, wenn wir das Evangelium annehmen? Römer 12, 2; Epheser 4, 21-28.

„Durch einen lebendigen Glauben kommen wir mit Christus in dauernde Verbindung; jede andere Vereinigung ist vergänglich. Der Heiland erwählte uns zuerst und bezahlte einen unendlich hohen Preis für unsre Erlösung. So wird der wahrhaft Gläubige seinen Erlöser als den Ersten und Letzten und Besten in allen Dingen erwählen. Diese Vereinigung ist aber mit Opfern verbunden, denn ein stolzer Mensch muss ein Verhältnis äußerster Abhängigkeit eingehen. Alle, die diese Verbindung eingehen, müssen ein starkes Bedürfnis nach dem sühnenden Blut Christi fühlen. Sie müssen eine Veränderung des Herzens durchmachen. Ihr eigener Wille muss sich dem Willen Gottes unterstellen. Es wird ein Ringen mit äußeren und inneren Hindernissen sein. Es muss ebenso ein Werk schmerzlichen Loslösens wie ein solches des Bindens sein. Hochmut, Selbstsucht, Eitelkeit und Weltliebe – Sünden aller Art – müssen überwunden werden, wenn wir eine Vereinigung mit Christus vornehmen. Der Grund, warum so viele das christliche Leben so beklagenswert hart finden, warum sie so wankelmütig, so unbeständig sind, liegt in der Tatsache, dass sie zum Herrn kommen wollen, ohne sich von ihren Lieblingsgötzen zu trennen.“ – *Ruf an die Jugend*, S. 85. 86.

„Gott gab seine heiligen Gebote, weil er die Menschen liebt. Um uns vor den Folgen der Übertretungen zu bewahren, offenbart er im Gesetz die Grundsätze der Gerechtigkeit. Das Gesetz ist ein Ausdruck der Gedanken Gottes. Wird es in Christus angenommen, wird es auch in unser Herz Eingang finden. Seine Gebote erheben uns über die Macht der natürlichen Wünsche und Neigungen und über die Versuchungen, die zur Sünde verleiten. Gott will unser Wohlergehen! Er gab uns sein Gesetz, damit wir im Gehorsam gegen seine Grundsätze Freude ernten möchten.“ – *Das Leben Jesu*, S. 296.

- b. Wie wird diese radikale Änderung unserer Gesinnung beschrieben? Hesekiel 36, 26; 1. Korinther 2, 16.

„Wenn der Sünder, von der Kraft Christi gezogen, sich dem aufgerichteten Kreuze naht und sich davor niederwirft, dann erlebt er eine Wiedergeburt: er bekommt ein neues Herz und wird eine neue Kreatur in Christus Jesus.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 112.

„Aller wahre Gehorsam entspringt dem Herzen. Auch bei Christus war er eine Herzenssache. Wenn wir mit ihm übereinstimmen, wird Christus sich so mit unseren Gedanken und Zielen identifizieren und unsere Herzen und Sinne so mit seinem Willen verschmelzen, dass wir, wenn wir ihm gehorsam sind, unsere eigenen Absichten verwirklichen. Der Wille wird, geläutert und geheiligt, sein höchstes Entzücken darin finden, seinem Beispiel der Hingabe zu folgen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 666.

5. DIE GESINNUNG CHRISTI IN UNS

- a. Wodurch werden wir zeigen, ob wir die Gesinnung Christi in uns haben oder nicht? Römer 12, 10. 14-16; Philipper 2, 2-5; Johannes 13, 34. 35.

„Unser Ich schreit nicht länger nach Anerkennung, sobald wir sehen, wie Jesus, der mit Sorgen und Kummer beladene Mann, für die Rettung der verlorenen, schwachen, verachteten und verlachten Menschen wirkt und dabei von Stadt zu Stadt zieht, bis er seinen Auftrag erfüllt hat. Und wenn wir ihn in Gethsemane erblicken, wo sein Schweiß in großen Blutstropfen herabfällt, oder am Kreuz, wo er im Todeskampf stirbt, dann trachten wir nicht länger nach Lob. Ein Blick auf Jesus beschämt uns wegen unserer Gemütskälte, Trägheit und Selbstsucht. Wir sind dann bereit, alles oder nichts zu sein, so dass wir unserem Meister von ganzem Herzen dienen können.“ – *Das Leben Jesu*, S. 435. 436.

„Die Menschen sollen die Gesinnung Christi durch Bekehrung und Umwandlung empfangen. Jeder muss in seinem persönlichen Glauben und seiner eigenen Erfahrung vor Gott stehen und selbst davon überzeugt sein, dass Christus, die Hoffnung der Herrlichkeit, in ihm weilt.“ – *Reflecting Christ*, S. 35.

- b. Was können wir aus unserer eigenen Kraft tun? Johannes 15, 5. Was ist die einzige Kraft, die eine völlige Umwandlung bewirken kann? Johannes 6, 63; Galater 5, 22-25; 2. Petrus 1, 2-4.

„Es ist nicht nur ein Vorrecht, sondern auch die Pflicht eines jeden Christen mit dem Heilande in engster Verbindung zu leben und eine reiche Erfahrung in den Dingen Gottes zu erlangen. Dann wird sein Leben fruchtbar an guten Werken sein.“ – *Das geheiligte Leben*, S. 54.

FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- Welche Möglichkeiten hat jemand, in dessen Herz Christus wirklich weilt?
- Was bedeutet es, die Gesinnung Christi zu haben?
- Wie erringt der Christ einen wahren Sieg?
- Welche Opfer nehmen wir an, wenn wir das Opfer auf Golgatha betrachten?
- Welche Früchte bringen wir, wenn wir eine Wiedergeburt erfahren?

Erste Sabbatschulgaben

für die Wohltätigkeitsabteilung

Die Welt in einer Krise. Die Wirtschaft in Not. Ein Planet, der unter dem Gewicht der Sünde ächzt. Krieg, Erdbeben, Fluten, Naturkatastrophen. Wohin wir uns auch wenden, wir sehen, dass überall Hilfe notwendig ist. Von den ärmsten Ländern bis zu den Armen, die in den reichsten Ländern leben, erhalten wir ständig Hilfsanfragen. Über ein Jahrzehnt ist der Welt-Katastrophen-Hilfsfonds bereits tätig, um den Betroffenen der Unglücke zu helfen. Im Februar jeden Jahres haben wir um eure Hilfe für diesen Armendienst gebeten. „Aber wie oft sinkt uns der Mut und verlässt uns der Glaube, wenn wir sehen, wie groß die Not ist und wie gering die Mittel in unseren Händen sind! Wie Andreas, der auf die fünf kleinen Brote und die zwei kleinen Fische sah, erklären wir: ‚Was ist das unter so viele!‘ (Johannes 6, 9.) Oftmals zögern wir und sind nicht bereit, alles zu geben, was wir besitzen. Wir schrecken davor zurück, ein Opfer zu bringen oder gar uns selbst für andere hinzugeben. Aber Jesus hat uns geboten: ‚Gebt ihr ihnen zu essen!‘ (Markus 6, 37.) Sein Gebot enthält eine Verheißung, steht doch die gleiche Macht dahinter, die die große Schar am Ufer des Sees speiste.“ – *Das Leben Jesu*, S. 362.

In den Jahren 2008 und 2009 wurde der Welt-Katastrophen-Hilfsfonds benutzt, um Schulen und Kirchen wieder aufzubauen, die von Erdbeben und Flutkatastrophen zerstört worden waren. Er wurde benutzt, um den Witwen und Waisen, die in Kriegsgebieten leben, Nahrung und Zuflucht zu bieten. Er wurde benutzt, um die Geschwister in den Ländern mit Nahrung zu versorgen, die von Dürre betroffen sind. Das wöchentliche elektronische Rundschreiben hat regelmäßig vom Werk der Wohltätigkeitsabteilung berichtet, das auf der ganzen Welt getan wurde. Können wir damit rechnen, dass ihr uns weiterhin mit der Unterstützung der würdigen Armen helfen werdet?

„Nun ja, sagt jemand, aber die Aufforderungen, für das Werk zu geben, nehmen kein Ende. Ich bin des Gebens müde. Bist du es wirklich? Dann lass mich fragen: Bist du es auch müde, aus Gottes wohlthätiger Hand zu empfangen? So lange wie er dich segnet, wirst du in seiner Schuld stehen, ihm den Anteil wiederzugeben, den er fordert. Er segnet dich auch, damit du anderen Gutes tun kannst.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 159.

Möge der Herr uns einen hilfsbereiten Geist geben, wenn die ersten Sabbatschulgaben für die Armen in unserer Mitte gesammelt werden.

David Zic, Leiter der Hilfsabteilung der GK



Auf dem Weg zum Gericht

„Wie den Menschen gesetzt ist, einmal zu sterben, darnach aber das Gericht.“ (Hebräer 9, 27.)

„Satan erfindet unzählige Pläne, um unsere Gedanken zu beschäftigen, damit sie sich nicht mit dem Werk befassen können, mit dem wir am besten vertraut sein sollten. Der Erzbetrüger hasst die großen Wahrheiten, die ein versöhnendes Opfer und einen allmächtigen Mittler erkennen lassen. Er weiß, dass für ihn alles davon abhängt, die Gedanken von Jesus und seiner Wahrheit abzulenken.“ – *Der große Kampf*, S. 487.

Zum Lesen empfohlen: *Der große Kampf*, Kap. 28, S. 479-491.

Sonntag

31. Januar

1. DIE GEGENWÄRTIGE WAHRHEIT

a. Was schützt uns vor dem Einfluss der falschen Lehrer? 2. Timotheus 3, 16.

„Dem Volke Gottes wird die Heilige Schrift als Schutz gegen den Einfluss falscher Lehrer und gegen die trügerische Macht der Geister der Finsternis vor Augen gestellt. Satan wendet jede mögliche List an, die Menschen zu hindern, sich Kenntnisse aus der Bibel anzueignen; denn deren deutliche Aussagen enthüllen seine Täuschungen... Die letzte große Täuschung wird sich bald vor uns entfalten. Der Antichrist wird seine erstaunlichen Werke vor unseren Augen ausführen. Das Nachgebildete wird dem Echten so genau gleichen, dass es unmöglich sein wird, beide zu unterscheiden, außer durch die Heilige Schrift.“ – *Der große Kampf*, S. 594.

b. Welche Teile der Heiligen Schrift sind für unsere Zeit besonders wichtig? 2. Petrus 1, 12. 13.

„Es gab eine gegenwärtige Wahrheit – eine Wahrheit mit besonderer Bedeutung für diese Zeit – zur Zeit Christi, zur Zeit des Apostel Paulus und auch in den Tagen Luthers. So gibt es auch eine gegenwärtige Wahrheit für die Gemeinde heute.“ – *The Signs of the Times*, 21. Juni 1883.

„Kostbare Seelen hungern und sterben, weil sie nach der gegenwärtigen, versiegelnden Wahrheit trachten, nach der Speise zur rechten Zeit.“ – *The Present Truth*, 1. September 1849.

2. AUF JESUS SCHAUEN

- a. Was müssen wir fortwährend tun, um die Vollkommenheit zu erreichen? 2. Korinther 3, 18; Hebräer 12, 2.

„So können wir durch Bekanntschaft und Verbindung mit Christo ihm, unserem fehlerlosen Vorbild, gleich werden.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 233.*

„Es ist der Heilige Geist, der Tröster, von dem Jesus sagte, er würde ihn in die Welt senden, der unseren Charakter in das Bild Christi verwandelt; und wenn dies vollzogen ist, spiegeln wir wie in einem Spiegel die Herrlichkeit des Herrn wider. Das heißt, der Charakter dessen, der auf diese Weise Christus anschaut, gleicht so sehr seinem Charakter, dass ein Betrachter den Charakter Christi wie in einem Spiegel scheinen sieht. Unmerklich für uns selbst werden wir Tag für Tag von unserem eigenen Weg und Willen zur Wesensart und nach dem Willen Christi umgewandelt, in seinen lieblichen Charakter. So wachsen wir in Christo und spiegeln unbewusst sein Bild wider.“ – *In Heavenly Places, S. 337.*

- b. Wo und wie können wir Jesus immer sehen? Johannes 5, 39; Hebräer 1, 2. 3; 3, 1.

„Niemand, weder Mann noch Frau noch die Jugend, kann die christliche Vollkommenheit erreichen, während das Studium des Wortes Gottes vernachlässigt wird. Durch sorgfältiges und genaues Studium seines Wortes erfüllen wir den ausdrücklichen Befehl Christi: ‚Suchet in der Schrift, denn ihr meint, ihr habet das ewige Leben darin; und sie ist's, die von mir zeugt.‘ (Joh. 5, 39.) Dieses Forschen gibt dem Schüler die Gelegenheit, das göttliche Vorbild genau zu betrachten, denn die Schrift zeugt von Jesu. Das Muster muss oft und genau angeschaut werden, wenn es nachgebildet werden soll. Wenn jemand mit der Geschichte des Erlösers vertraut wird, so entdeckt er seine Charakterfehler. Seine Unähnlichkeit mit Christo ist so groß, und er muss erkennen, dass er ohne eine völlige Änderung seines Lebens kein wahrer Nachfolger von ihm sein kann. Doch er studiert weiter, mit dem innigen Wunsch, seinem großen Vorbild gleich zu werden, und er erlangt den Blick, den Geist seines geliebten Meisters; er wird durch Anschauen verwandelt. ‚Lasst uns aufsehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens.‘ (Heb. 12, 2.)“ – *Ratschläge für das Sabbatschulwerk, S. 17.*

„Richte deinen Blick auf Golgatha, und wenn du siehst, wie Christus sein kostbares Leben für dich hingab, damit du die Gelegenheit hast, einen Charakter für das ewige Leben zu formen, dann musst du dir die Frage stellen: Wie soll ich die Zeit verbringen, die Gott mir zu einem unendlich hohen Preis erkauft hat?“ – *The Review and Herald, 27. Oktober 1896.*

3. UNSEREM LEBENSBERICHT BEGEGNEN

- a. Was und wem wird jeder Einzelne ausnahmslos eines Tages gegenüberstehen? Hebräer 9, 27; Römer 14, 12.

„Wer die Wohltaten der Fürsprache Christi empfangen möchte, sollte sich durch nichts von seiner Pflicht abhalten lassen, die Heiligung in der Furcht Gottes zu vervollkommen. Statt kostbare Stunden dem Vergnügen, dem Aufwand oder der Gewinnsucht zu opfern, wäre es besser, sie einem ernsten, andachtsvollen Studium des Wortes der Wahrheit zu widmen. Das Wesen des Heiligtums und des Untersuchungsgerichts sollte das Volk Gottes klar und deutlich verstehen. Alle bedürfen einer persönlichen Erkenntnis der Stellung und des Werkes ihres großen Hohenpriesters, sonst wird es ihnen unmöglich sein, den in dieser Zeit so wesentlichen Glauben zu üben oder den Platz einzunehmen, den sie nach Gottes Willen ausfüllen sollen. Jeder Mensch hat eine Seele zu retten oder zu verlieren. Jeder harrt auf die Entscheidung über sein Leben im Gericht Gottes. Jeder muss dem großen Richter von Angesicht zu Angesicht gegenübertreten. Wie wichtig ist es daher für jeden, die ernste Tatsache zu erwägen, dass Gericht gehalten wird und die Bücher aufgetan werden.“ – *Der große Kampf, S. 487. 488.*

- b. Wessen müssen wir uns bewusst sein und wie sollten wir angesichts dieser ernsthaften Stunde leben, da jeder von uns vor Gericht stehen wird? Prediger 12, 13.

„Wir sollten uns nicht dazu bewegen lassen, irgendetwas in den Mund zu nehmen, was dem Körper abträglich ist, ganz gleich, wie es uns schmeckt. Warum eigentlich? Weil wir Gottes Eigentum sind! Ihr habt eine Krone zu erben, einen Himmel zu gewinnen und eine Hölle zu scheuen. Um Christi willen richte ich an euch die Frage: ‚Wollt ihr, dass euch das Licht in klaren und hellen Strahlen leuchtet? Wollt ihr euch davon abwenden, indem ihr sagt: Mir schmeckt das, ich esse es gerne?‘“ – *Bewusst essen, S. 136.*

„Es wird allgemein zu viel geredet, getadelt und kritisiert, und zwar in Familien, die vorgeben Gott zu lieben und ihm zu dienen. Die unfreundlichen Worte und die Respektlosigkeit, die man in vielen Familien findet, bringt die Engel zum Weinen. Welch ein Bericht wird in den Himmelsbüchern niedergeschrieben – von unfreundlichen Blicken und Worten, die stechen wie eine giftige Natter. Dies ist aber nicht der Bericht eines bestimmten Tages im Jahr, sondern wiederholt sich täglich. Ach, wenn diese Familien doch bedenken würden, dass Engel ein genauso detailliertes Bild ihres Charakters aufnehmen, wie der Künstler, der das menschliche Gesicht zeichnet. Und dieses Bild wird die Grundlage sein, nach dem wir gerichtet werden!“ – *The Review and Herald, 2. Februar 1886.*

4. VOM GESETZ VERURTEILT

a. Was ist der Maßstab des Gerichts? Jakobus 2, 12.

„Die Freiheit des Menschen ist nur unter der einen Voraussetzung möglich, dass er mit Christus eins wird. ‚Die Wahrheit wird euch frei machen.‘ (Johannes 8, 32.) Christus ist diese Wahrheit. Die Sünde kann nur Erfolg haben, wenn sie den Geist schwächt und die Freiheit der Seele zerstört. Unterwirft man sich aber Gott, dann wird das eigentliche Selbst wiederhergestellt – die wahre Herrlichkeit und Würde des Menschen. Das göttliche Gesetz, von dem wir abhängig sind, ist das ‚Gesetz der Freiheit‘. (Jakobus 2, 12.)“ – *Das Leben Jesu*, S. 462.

b. Welches Gesetz stellt das Gesetz der Freiheit dar? Werden auch die Christen des Neuen Testaments nach diesem Gesetz gerichtet werden? Jakobus 2, 11 (2. Mose 20, 13. 14); 2. Korinther 5, 10.

„Durch den ersten Engel werden die Menschen aufgefordert, Gott zu fürchten, ihm die Ehre zu geben und ihn als den Schöpfer des Himmels und der Erde anzubeten. Um dies tun zu können, müssen sie seinem Gesetz gehorchen. Salomo sagte: ‚Fürchte Gott und halte seine Gebote; denn das gehört allen Menschen zu.‘ (Prediger 12, 13.) Ohne Gehorsam gegen seine Gebote kann kein Gottesdienst dem Herrn gefallen. ‚Das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten.‘ ‚Wer sein Ohr abwendet, das Gesetz zu hören, des Gebet ist ein Greuel.‘ (1. Johannes 5, 3; Sprüche 28, 9.)“ – *Der große Kampf*, S. 437.

c. Welcher Frage sollten wir die oberste Priorität geben, da wir wissen, dass unser Leben vor Gericht stehen wird (Römer 14, 10)? Johannes 8, 31. 32; 14, 15; 15, 7. 14.

„Wir dürfen nicht zulassen, dass unsere Aufmerksamkeit von der Verkündigung der Botschaft, die uns gegeben wurde, abgelenkt wird. Seit Jahren wurde ich angewiesen, dass wir uns nicht mit unwichtigen Fragen beschäftigen sollen. Wir dürfen uns nicht in Diskussionen einlassen, die sich um belanglose Themen drehen. Unsere Aufgabe ist es, den Geist auf die wichtigen Grundsätze im Gesetz Gottes zu richten.

Die einzige im Gericht gestellte Frage wird sein: ‚Sind sie meinen Geboten gehorsam gewesen?‘ Kleinlicher Streit und Uneinigkeit über unwichtige Dinge ist eine Erziehung, die unser Volk nicht braucht.“ – *West Indian Messenger*, 1. Juli 1912.

5. FLECKENLOSE KLEIDER

a. Welche Warnung verlangt unsere ständige Aufmerksamkeit? Jeremia 17, 9; 1. Korinther 10, 12; Jakobus 4, 7; 1. Petrus 5, 6-9.

„Viele täuschen sich hinsichtlich ihres Herzenszustandes. Sie erkennen nicht, dass das natürliche Herz sehr trügerisch und äußerst sündhaft ist. Sie hüllen sich in ihre eigene Gerechtigkeit ein und geben sich mit ihrem eigenen menschlichen Charakter zufrieden. Wie tragisch werden sie jedoch vergehen, wenn sie den göttlichen Standard nicht erreichen; denn aus eigener Kraft können sie die Forderungen Gottes nicht erfüllen.

Wir mögen uns selbst beurteilen, wir mögen uns auf eine bestimmte Stufe stellen, und wir mögen behaupten, wir wären so gut wie dieser oder jener. Doch das entscheidende Problem bei der Beurteilung ist folgendes: Entsprechen wir den Anforderungen des Himmels? Erreichen wir den göttlichen Standard? Sind unsere Herzen im Einklang mit dem Gott des Himmels?“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1*, S. 319.

b. Was können wir mit Gewissheit behaupten, nachdem wir den letzten Sieg errungen haben? Matthäus 24, 13. Gib ein Beispiel dafür. 2. Timotheus 4, 7. 8.

„Die auf Erden leben, wenn die Fürbitte Christi im Heiligtum droben aufhören wird, werden vor den Augen eines heiligen Gottes ohne einen Vermittler bestehen müssen. Ihre Kleider müssen fleckenlos, ihre Charaktere durch das Blut der Besprengung von Sünde gereinigt sein. Durch Gottes Gnade und durch ihre eigenen fleißigen Anstrengungen müssen sie im Kampf mit dem Bösen siegreich bleiben.“ – *Der große Kampf*, S. 427.

„Wenn der Lebenskampf beendet ist, die Rüstung zu Jesu Füßen abgelegt wurde, wenn die Heiligen Gottes verherrlicht werden, dann und nur dann werden wir mit Sicherheit sagen können, dass wir gerettet wurden und von Sünden frei sind.“ – *Selected Messages, bk. 3*, S. 356.

FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- Welche Teile der Heiligen Schrift beziehen sich speziell auf unsere Zeit?
- Wie können wir auf Jesus schauen, der nicht in Person bei uns ist?
- Wie sollen wir angesichts des baldigen Gerichts leben?
- Welches Gesetz ist die Grundlage, nach dem unser Charakter gerichtet wird?
- Erkläre Matthäus 24, 13.

Die Tilgung der Sünden

„Ich, ich tilge deine Übertretungen um meinetwillen und gedenke deiner Sünden nicht.“ (Jesaja 43, 25.)

„Während die Menschen noch hier auf Erden leben, findet in den himmlischen Hallen das Untersuchungsgericht statt. Die Lebensläufe all seiner bekennlichen Nachfolger unterzieht Gott einer Prüfung anhand dessen, was in den Lebensbüchern an guten und bösen Taten aufgeschrieben ist; danach setzt er eines jeden zukünftiges Schicksal auf ewig fest.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 222.

Zum Lesen empfohlen: *Erfahrungen und Gesichte*, Kap. 10, S. 45. 46. *Zeugnisse*, Band 4, Kap. 34, S. 418-422.

Sonntag

7. Februar

1. DAS UNTERSUCHUNGSGERICHT

a. Welche Weissagung beschreibt den Beginn des Untersuchungsgerichts in der Gegenwart des „Alten“? Daniel 7, 9. 10; Psalm 11, 4.

„Der große Tag des Gerichtes schien gekommen zu sein. Zehntausendmal zehntausend waren vor einem großen Thron versammelt, auf dem eine majestätische Erscheinung saß. Vor ihr lagen verschiedene Bücher. Auf dem Deckel eines jeden Buches stand in Goldbuchstaben, die flammendem Feuer glichen, ‚Hauptbuch des Himmels‘. Dann wurde eins dieser Bücher geöffnet, das die Namen derer enthielt, die den Anspruch erhoben, an die Wahrheit zu glauben.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 418.

b. Wer kommt, um in diesem Gericht als Anwalt zu dienen? Daniel 7, 13; Maleachi 3, 1; 1. Johannes 2, 1.

„Der Eingang als unser Hoherpriester in das Allerheiligste, um das Heiligtum zu reinigen, wie es in Daniel 8, 14 dargelegt ist, das Kommen des Menschensohns zu dem Hochbetagten, das in Daniel 7, 13 vor Augen geführt wird, und das Kommen des Herrn zu seinem Tempel, wie es von Maleachi vorausgesagt wird, sind Beschreibungen ein und desselben Ereignisses.“ – *Der große Kampf*, S. 428.

Montag

8. Februar

2. DIE SYMBOLISCHE HOCHZEIT

a. Welches Gleichnis zeigt weiterhin, dass vor der Wiederkunft Christi ein Gericht stattfinden muss und warum? Matthäus 22, 1-14; Offenbarung 11, 18.

„Die Prüfung der Festgäste durch den König versinnbildlicht ein Gericht. Die Gäste beim Evangeliumsfest sind die Menschen, die bekennen, Gott zu dienen, und deren Namen im Lebensbuch geschrieben stehen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 222.

„Vor der Hochzeit [in Matthäus 22] ging der König hinein, um zu sehen, ob alle Gäste mit dem hochzeitlichen Kleid, dem fleckenlosen Gewand, dem Charakter, der gewaschen und hell gemacht ist ‚im Blut des Lammes‘ (Offenbarung 7, 14), angetan waren... Diese Charakterprüfung, die Entscheidung, wer für das Reich Gottes bereit ist, bedeutet das Untersuchungsgericht, das Schlusswerk im himmlischen Heiligtum.“ – *Der große Kampf*, S. 429. 430.

b. Was wird Christus nach dem Gericht in Daniel 7, 10 erhalten? Daniel 7, 14.

„Im Gleichnis [in Matthäus 25] nahmen die, welche Öl in ihren Gefäßen und ihren Lampen hatten, an der Hochzeit teil... Und alle, die durch das Zeugnis der Heiligen Schrift dieselben Wahrheiten annehmen und Christus im Glauben folgen, wenn er vor Gott tritt, das letzte Werk der Fürsprache zu vollziehen, um bei dessen Abschluss sein Reich zu empfangen, werden als solche dargestellt, die zur Hochzeit hineingehen.“ – *Der große Kampf*, S. 429.

c. Findet die Wiederkunft Christi vor oder nach der symbolischen Hochzeit und dem Empfängnis des Reiches statt? Lukas 12, 35. 36; 19, 12.

„Die Verkündigung: ‚Siehe, der Bräutigam kommt!‘, wie sie im Sommer des Jahres 1844 erging, veranlasste Tausende, die unmittelbare Ankunft des Herrn zu erwarten. Zur vermuteten Zeit kam der Bräutigam, aber nicht, wie sein Volk erwartete, auf die Erde, sondern zum Alten im Himmel, zur Hochzeit, zur Übernahme seines Reiches. ‚Die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit, und die Tür ward verschlossen.‘ Sie waren bei der Hochzeit nicht anwesend, denn diese fand im Himmel statt, während sie noch auf Erden lebten. Die Nachfolger Christi sollen ‚auf ihren Herrn warten, wann er *aufbrechen wird von der Hochzeit.*‘ (Lukas 12, 36.)“ – *Der große Kampf*, S. 429.

3. DAS GERICHT VOR DEM ZWEITEN KOMMEN

- a. Was bringt Christus bei seiner Wiederkunft auf die Erde mit sich und beweist damit, dass ein Gericht bereits stattgefunden haben muss? Offenbarung 22, 12.

„Nicht alle, die sich als Christen ausgeben, sind wahre Jünger. Ehe die endgültige Belohnung ausgeteilt werden kann, muss festgestellt werden, wer wirklich würdig ist, am Erbe der Gerechten teilzuhaben. Diese Entscheidung muss vor dem zweiten Kommen Christi bereits getroffen sein; denn dann kommt er, ‚einem jeden zu geben, wie seine Werke sind‘, und sein Lohn ist mit ihm. (Offenbarung 22, 12.) Schon vor seiner Ankunft also werden Charakter und Werke eines jeden Menschen so sorgfältig geprüft sein, dass jedem Nachfolger Christi der Lohn nach Maßgabe seiner Werke zugeteilt werden kann.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 222.

- b. Mit wem beginnt dieses Gericht? 1. Petrus 4, 17.

„Wenn diese Untersuchung beendet ist, wenn die Fälle derer, die sich von jeher als Nachfolger Christi bekannt haben, geprüft und entschieden worden sind, dann und nicht eher wird die Prüfungszeit zu Ende gehen und die Gnadentür geschlossen werden. Somit führt uns der kurze Satz: ‚Die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit, und die Tür ward verschlossen‘ durch den letzten Dienst Christi bis zur Vollendung des großen Erlösungswerkes.“ – *Der große Kampf*, S. 430.

- c. Was wurde im Himmel für das Gericht geöffnet? Offenbarung 11, 19; Hebräer 9, 3. 4.

„Die Lade des Bundes Gottes steht im Allerheiligsten, der zweiten Abteilung des Heiligtums. Im Dienst der irdischen Hütte, der ‚dem Vorbild und dem Schatten des Himmlischen‘ diente, wurde diese Abteilung nur am großen Versöhnungstag zur Reinigung des Heiligtums geöffnet. Darum verweist die Ankündigung, dass der Tempel Gottes im Himmel geöffnet und die Lade des Bundes darin gesehen wurde, auf das Auftun des Allerheiligsten im himmlischen Heiligtum, auf das Jahr 1844, als Christus dort eintrat, um das Schlusswerk der Versöhnung zu vollziehen.“ – *Der große Kampf*, S. 434.

4. DAS ALLERHEILIGSTE

- a. Wie wirft bereits das Alte Testament Licht auf das himmlische Heiligtum, das im Neuen Testament beschrieben wird? 2. Mose 25, 8. 9. 40; Hebräer 8, 1-5.

„Es wurde mir auch ein Heiligtum auf Erden, zwei Abteilungen enthaltend, gezeigt. Es glich dem himmlischen, und es wurde mir gesagt, dass es ein Bild des himmlischen sei. Die Geräte der ersten Abteilung des irdischen Heiligtums waren gleich denen in der ersten Abteilung des himmlischen. Der Vorhang war emporgehoben und ich blickte in das Allerheiligste und sah, dass die Geräte dieselben waren wie in dem Allerheiligsten des himmlischen Heiligtums. Der Priester diente in beiden Abteilungen des irdischen. Er ging täglich in die erste Abteilung; aber das Allerheiligste betrat er nur einmal im Jahr, um es von den Sünden zu reinigen, welche dorthin übertragen waren. Ich sah, dass Jesus in beiden Abteilungen des himmlischen Heiligtums diente. Das irdische Heiligtum betrat die Priester mit dem Blut eines Tieres, als ein Opfer für die Sünde. Christus betrat das himmlische Heiligtum mit dem Opfer seines eigenen Blutes. Die irdischen Priester wurden durch den Tod weggenommen, deshalb konnten sie nicht lange fortfahren; aber Jesus ist ein Priester ewiglich. Durch die Gaben und Opfer, die in das irdische Heiligtum gebracht wurden, wurden die Kinder Israel angeleitet, die Verdienste eines zukünftigen Heilandes zu erfassen. In der Weisheit Gottes sind uns Einzelheiten dieses Werkes gegeben, damit wir, indem wir darauf zurückblicken, das Werk Jesu im himmlischen Heiligtum verstehen möchten.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 244. 245.

- b. Welche Ratschläge im Alten Testament offenbaren den Ernst der Versöhnungstunde? 3. Mose 16, 17.

„Im Dienst des irdischen Heiligtums, der, wie wir gesehen haben, ein Abbild des Dienstes im himmlischen war, ging der Dienst in der ersten Abteilung zu Ende, wenn der Hohepriester am Versöhnungstag das Allerheiligste betrat... So beschloss Christus, als er das Allerheiligste betrat, um die letzte Aufgabe der Versöhnung zu vollziehen, seinen Dienst in der ersten Abteilung. Doch als dieser endete, begann der Dienst in der zweiten Abteilung. Wenn der Hohepriester im Schattendienst am Versöhnungstag das Heilige verließ, betrat er den Ort der Gegenwart Gottes, um für alle Israeliten, die ihre Sünden wahrhaft bereuten, das Blut des Sündopfers darzubringen. So hatte Christus nur einen Teil seines Werkes als unser Vermittler vollendet, um einen andern Teil desselben Werkes zu beginnen, wobei er noch immer kraft seines Blutes für die Sünder beim Vater Fürbitte einlegte.“ – *Der große Kampf*, S. 430.

5. DURCHS GESETZ VERURTEILT

- a. Welche Verbindung besteht offensichtlich zwischen Daniel 7, 9, 10 und Offenbarung 11, 19; 20, 12 (Prediger 12, 13, 14)?

„Das Gesetz Gottes im himmlischen Heiligtum ist die große Urschrift, wovon die auf steinerne Tafeln geschriebenen, in den Büchern Mose verzeichneten Gebote eine untrügliche Abschrift waren... Das Gesetz Gottes, eine Offenbarung seines Willens, ein Abbild seines Wesens, muss als ein treuer Zeuge ewig bestehen. Auch nicht ein Gebot ist aufgehoben; nicht der kleinste Buchstabe oder Tüffel ist verändert worden.“ – *Der große Kampf*, S. 434, 435.

- b. Beschreibe die Feierlichkeit des Gerichts. Hebräer 4, 13; 10, 31.

„Als der Heilige auf dem Thron die Blätter des Hauptbuches langsam umwendete und seine Augen für einen Augenblick auf Einzelnen hafteten, schien sein Blick tief in ihre Seelen zu brennen. Im gleichen Augenblick zog jedes Wort und jede Tat ihres Lebens vor ihrem Gedächtnis so deutlich vorüber, als wären sie ihrem inneren Auge mit feurigen Buchstaben eingepägt... Aller Augen richteten sich auf das Angesicht des Einen auf dem Thron. Als sein ernstes, forschendes Auge über diese Gruppe schweifte, bebte das Herz; denn diese hatten sich selbst verurteilt, ohne dass ein Wort gesprochen worden war.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 419.

„Wir müssen dafür äußerst dankbar sein, dass wir dank der unendlichen Gnade Gottes imstande sind, den Samen für unsere zukünftige Ernte auch in dieser Gnadenzeit zu säen. Wir müssen sorgfältig darüber nachdenken, was wir ernten werden.“ – *Welfare Ministry*, S. 316, 317.

FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- Wer wird vor der Wiederkunft Christi vor Gericht stehen?
- Was ist einer der Gründe für das Gericht vor der Wiederkunft Christi?
- Welches Gleichnis erklärt das Werk des Untersuchungsgerichts vor dem Austeilen der Belohnungen?
- Was lernen wir durch das Öffnen des Allerheiligsten im Himmel?
- Welche Schriften müssen wir studieren, um das Gericht besser zu verstehen?

Die Reinigung des Heiligtums

„So mussten nun der himmlischen Dinge Vorbilder mit solchem gereinigt werden; aber sie selbst, die himmlischen, müssen bessere Opfer haben, denn jene waren.“ (Hebräer 9, 23.)

„Einmal im Jahr, am großen Versöhnungstag, betrat der Hohepriester das Allerheiligste zur Reinigung des Heiligtums. Damit war die Jahresrunde der Gottesdienste vollständig.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 332.

Zum Lesen empfohlen: *Patriarchen und Propheten*, Kap. 30, S. 321-335.

1. DER JÄHRLICHE DIENST

- a. Wann fand im irdischen Heiligtumsdienst die Untersuchung und Tilgung der bekannten Sünden des Volkes Gottes statt? 3. Mose 16, 29, 30.

- b. Wann und wie oft betrat der Hohepriester die zweite Abteilung des Heiligtums? 3. Mose 16, 15-17, 24, 34; Hebräer 9, 6, 7.

„Mit Ausnahme des Hohenpriesters durfte kein Sterblicher das Innere des Heiligtums schauen. Nur einmal im Jahr konnte er dort hineingehen und das auch nur nach ernstester, sorgfältigster Vorbereitung. Mit Zittern trat er dort vor Gott, und in ehrfürchtigem Schweigen erwartete das Volk seine Rückkehr, die Herzen von erstem Verlangen um den göttlichen Segen erfüllt. Vor dem Gnadenstuhl erwirkte der Hohepriester die Versöhnung für Israel; und in der Wolke der Herrlichkeit begegnete ihm Gott. Verweilte er hier über die gewohnte Zeit hinaus, erfüllte die Israeliten die Furcht, er könne ihrer oder seiner Sünden wegen durch die Herrlichkeit des Herrn getötet worden sein.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 329.

2. DIE SÜNDEN WERDEN GETILGT

- a. Was musste der Hohepriester nach dem jährlichen Versöhnungsdienst tun? 3. Mose 16, 20-22. Was wird am Ende des gegenbildlichen Versöhnungstags geschehen?

„Weil Satan als Urheber der Sünde auch der unmittelbare Anstifter zu allen Sünden ist, die den Tod des Sohnes Gottes verursachten, fordert die Gerechtigkeit schließlich auch Satans Bestrafung. Christi Werk zur Erlösung der Menschen und zur Reinigung des Weltalls von Sünde wird abgeschlossen werden mit deren Entfernung aus dem himmlischen Heiligtum. Sie wird auf Satan gelegt, der die volle Strafe tragen muss. Auch im vorgebildeten Gottesdienst beschlossen die Reinigung des Heiligtums und das Bekenntnis der Sünden auf den Kopf des Boockes für Asasel die jährlichen Amtshandlungen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 335.

- b. Was war in Bezug auf die Sünden des Volkes der Hauptunterschied zwischen dem täglichen und dem jährlichen Dienst? 3. Mose 4, 20; 16, 30. Was wird durch den jährlichen Versöhnungsdienst symbolisiert und wie sollte sich das auf unsere Einstellung zum Wort Gottes auswirken?

„So wurden dem Volk jeden Tag an der Stiftshütte und nachfolgend bei den Diensten im Tempel die großen Wahrheiten vergegenständlicht, die sich auf Christi Tod und Mittlerdienst bezogen. Und einmal in jedem Jahr wurden ihre Gedanken auf jene abschließenden Ereignisse des großen Kampfes zwischen Christus und Satan gelenkt, auf die endgültige Reinigung des Weltalls von Sünde und Sündern.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 335.

„Am großen Tage des Jüngsten Gerichts werden die Toten ‚nach dem, was geschrieben steht in den Büchern, nach ihren Werken‘, (Offenbarung 20, 12) gerichtet. Dann werden aufgrund des sühnenden Blutes Christi die Sünden aller aufrichtig Bereuenden aus den Büchern des Himmels gelöscht. So wird das Heiligtum von den verzeichneten Sünden befreit beziehungsweise gereinigt. Im Vorbild wurde dieses große Versöhnungswerk, das heißt die Tilgung der Sünden, durch die Gottesdienste am Versöhnungstage dargestellt.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 335.

„Das Wort Gottes ist der einzige unveränderliche Gegenstand, den die Welt kennt... Es veranlasst die Menschen nicht nur dazu, die Wahrheit zu erkennen, sondern offenbart die Seele und zeigt den Menschen, dass sie Sünder sind und umkommen werden. Es ruft sie zur Buße und Bekehrung auf, damit ihre Sünden getilgt werden und nicht mehr gegen sie zeugen.“ – *The Bible Echo*, 28. Mai 1894.

3. EIN HIMMLISCHER DIENST

- a. Konnte Jesus das himmlische Heiligtum betreten, solange das irdische Heiligtum (das Bildnis des himmlischen Heiligtums) immer noch im Dienst war? Hebräer 9, 8. 9.

„Als Jesus nach seiner Himmelfahrt durch sein eigenes Blut in das himmlische Heiligtum trat, um seinen Jüngern die Segnungen seiner Fürbitte angedeihen zu lassen, verblieben die Juden in vollständiger Finsternis und setzten ihre nutzlosen Opfer und Gaben fort. Der Dienst der Vorbilder und Schatten war zu Ende gegangen. Jene Tür, durch welche die Menschen früher Zugang zu Gott gefunden hatten, stand nicht länger offen. Die Juden hatten sich geweigert, den Herrn auf dem richtigen Weg zu suchen, auf dem er damals zu finden war: durch den Dienst im himmlischen Heiligtum. Deshalb fanden sie keine Gemeinschaft mit Gott. Für sie war die Tür verschlossen. Sie erkannten in Christus nicht das wahre Opfer und den einzigen Mittler vor Gott und konnten deshalb auch nicht den Segen seiner Fürsprache empfangen.“ – *Der große Kampf*, S. 432.

- b. Welcher Unterschied besteht zwischen dem irdischen und dem himmlischen Heiligtum und steigert den Wert des himmlischen? Hebräer 9, 11. 12. 22. 23.

„Nach seiner Himmelfahrt begann unser Heiland seinen hohepriesterlichen Dienst für uns. Paulus sagt: ‚Christus ist nicht eingegangen in das Heilige, das mit Händen gemacht ist, welches ist ein Gegenbild des wahrhaftigen Heiligtums, sondern in den Himmel selbst, um jetzt zu erscheinen vor dem Angesicht Gottes für uns.‘ (Hebräer 9, 24.) Wie sich Christi Dienst in zwei großen Abschnitten vollziehen sollte, von denen jeder eine bestimmte Zeit dauern und einen besonderen Platz im himmlischen Heiligtum haben sollte, so bestand auch der sinnbildliche Dienst aus zwei Teilen, dem täglichen und dem jährlichen, und jedem war eine Abteilung der Stiftshütte gewidmet.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 334.

„Jetzt ist für uns die Zeit gekommen, um gewissenhaft für die Ewigkeit zu wirken. Christus legt Fürsprache für uns bei Gott ein. Werden wir uns als ein annehmbares Opfer anbieten? Werden wir unsere Sünden bedecken, oder sie bekennen, um in der Zeit der Not Gnade und Hilfe zu empfangen? Sollten wir die Sünden, die dem Sohn Gottes solches Leid und den Tod gebracht haben, nicht ablegen und verabscheuen, solange Christus für uns bittet? Sollten wir nicht Mitleid mit uns selbst haben, solange Jesus für uns Mitleid empfindet? Werden wir unsere Seelen nicht in Reue vor Gott demütigen und die Verheißung eines neuen Herzens erhalten?“ – *The General Conference Bulletin*, 1. Oktober 1899.

4. ZEIT FÜR DIE REINIGUNG

- a. Wann wird Jesus, unser Hohepriester, unsere Sünden aus dem himmlischen Heiligtum entfernen? Daniel 8, 14. Wann wird die Tilgung der Sünden nach den Worten des Apostels Petrus stattfinden? Apostelgeschichte 3, 19-21.

„Die Weissagungen, die in der Ausgießung des Frühregens am Anfang der frühchristlichen Zeit ihre Erfüllung fanden, werden sich am Ende der christlichen Geschichte im Spätregen erfüllen. Es ist die Zeit der Erquickung, der auch der Apostel Petrus entgegensah, als er sagte: ‚So tut nun Buße und bekehret euch, dass eure Sünden vertilgt werden [im Untersuchungsgericht]; auf dass da komme die Zeit der Erquickung von dem Angesichte des Herrn wenn er senden wird den, der euch jetzt zuvor gepredigt wird, Jesus Christus.‘ (Apostelgeschichte 3, 19. 20.)“ – *Der große Kampf*, S. 612.

- b. Wie können wir beweisen, dass das Untersuchungsgericht vor der Wiederkunft Christi beginnt und dass die erste Engelsbotschaft vor der Eröffnung des Untersuchungsgerichts beginnen muss? Offenbarung 14, 6. 7. 14. 15.

„Das Untersuchungsgericht und die Austilgung der Sünden muss vor der Wiederkunft des Herrn vollendet werden. Da die Toten gerichtet werden sollen nach dem, was in den Büchern geschrieben steht, so ist es unmöglich, dass die Sünden der Menschen vor Ablauf des Gerichts, das ihr Lebenswerk untersucht, ausgetilgt werden können. Der Apostel Petrus sagt deutlich, dass die Sünden der Gläubigen ausgetilgt werden sollen, ‚auf dass da komme die Zeit der Erquickung von dem Angesichte des Herrn, wenn er senden wird den, der euch jetzt zuvor gepredigt wird, Jesus Christus.‘ (Apostelgeschichte 3, 20.) Wenn das Untersuchungsgericht beendet ist, wird Christus kommen und sein Lohn mit ihm, einem jeglichen zu geben, wie seine Werke sein werden.“ – *Der große Kampf*, S. 484. 485.

„Wenn die Bücher aufgeschlagen werden, wird der Lebenslauf eines jeden, der an Jesus geglaubt hat, vor Gott untersucht. Unser Fürsprecher beginnt mit denen, die zuerst auf Erden lebten, prüft dann die nachfolgenden Geschlechter und schließt mit den Lebenden. Jeder Name wird erwähnt, der Fall jedes einzelnen genau untersucht. Es werden Namen angenommen, Namen verworfen. Finden sich bei manchen Namen Sünden in den Büchern verzeichnet, die nicht bereut und vergeben sind, so werden ihre Namen aus dem Buch des Lebens entfernt und das Verzeichnis ihrer guten Taten aus dem Gedächtnisbuch Gottes getilgt.“ – *Der große Kampf*, S. 482. 483.

5. KEINE ZEIT ZUM ZÖGERN

- a. Unter welcher Bedingung werden unsere Sünden im Gericht getilgt werden? Apostelgeschichte 3, 19.

„Der Herr kennt jedes Geheimnis unseres Herzens; er weiß alles. Du kannst dein Gedächtnisbuch jetzt schließen, um der Bekenntnis deiner Sünden zu entinnen, aber wenn das Gericht kommt und die Bücher aufgeschlagen werden, kannst du es nicht schließen. Der berichtende Engel hat die Wahrheit niedergeschrieben, und alles, was du zu vergessen und zu verheimlichen versucht hast, ist von ihm festgehalten worden und wird dann gelesen werden, wenn es zu spät ist, um die Sünde zu entfernen. Dann wirst du von Verzweiflung überkommen werden. Es ist furchtbar, dass so viele mit ewigen Interessen spielen und das Herz vor jeder Handlung verschließen, die zur Sündenbekenntnis führt!“ – *The Review and Herald*, 16. März 1890.

- b. Welche Warnung müssen wir angesichts des Lichts der ersten Engelsbotschaft dringend beachten? Hebräer 3, 7. 8; 2. Korinther 6, 2; Hesekiel 18, 24.

„Wenn im sinnbildlichen Dienst der Hohepriester das Allerheiligste betrat, wurden alle Israeliten aufgefordert, sich um das Heiligtum zu versammeln und in der feierlichsten Weise ihre Seelen vor Gott zu demütigen, damit ihnen ihre Sünden vergeben und sie nicht aus der Gemeinde ausgeschlossen wurden. Wieviel wichtiger ist es, dass wir an diesem gegenbildlichen Versöhnungstag das Werk unseres Hohenpriesters verstehen und erkennen, welche Pflichten uns obliegen.“ – *Der große Kampf*, S. 432.

FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- a. Welcher Tag war im jährlichen Dienst der jüdischen Religion am wichtigsten?
- b. Beschreibe die Versöhnung und ihre Folgen.
- c. Warum ist der Dienst im himmlischen Heiligtum wichtiger, als der im irdischen?
- d. Wie kündigt die erste Engelsbotschaft den Beginn des Untersuchungsgerichts an?
- e. Was müssen wir tun, damit unsere Sünden vor dem Ende der Gnadenzeit getilgt werden?

Die falsche Darstellung des himmlischen Dienstes

„Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt!“ (Johannes 1, 29.)

„Jesus allein konnte Gott diese Sicherheit bieten, denn er war Gott gleich. Er allein konnte Mittler zwischen Gott und den Menschen sein, denn er besaß die Göttlichkeit und die Menschlichkeit.“ – *The Review and Herald*, 3. April 1894.

Zum Lesen empfohlen: Das Leben Jesu, Kap. 48, S. 430-439.

Sonntag

21. Februar

1. WAHRE UND FALSCHER PROPHETEN

a. Nenne eine Methode, durch die Gott Männern und Frauen seinen Willen offenbart. 4. Mose 12, 6.

„Träume vom Herrn werden im Worte Gottes Gesichten gleichgestellt und sind ebenso die Früchte des Geistes der Weissagung wie Gesichte. Solche Träume, unter Berücksichtigung der Personen, die sie haben, und der Umstände, unter denen sie gegeben werden, enthalten in sich den Beweis ihrer Echtheit.“ – *Zeugnisse*, Band 1, S. 594.

b. Welche Warnungen sind uns vor falschen Propheten gegeben worden, und welche Vorsichtsmaßnahmen muss die Gemeinde heute treffen? 5. Mose 13, 2-5; Römer 16, 17; 1. Johannes 4, 1.

„Der Geist wurde nicht gegeben – und kann auch nie dazu verliehen werden – , um die Heilige Schrift zu verdrängen; denn die Schrift erklärt ausdrücklich, dass das Wort Gottes der Maßstab ist, an dem alle Lehren und jede Erfahrung geprüft werden müssen.“ – *Der große Kampf*, S. 9.

„Die letzte große Täuschung wird sich bald vor uns entfalten. Der Antichrist wird seine erstaunlichen Werke vor unseren Augen ausführen. Das Nachgebildete wird dem Echten so genau gleichen, dass es unmöglich sein wird, beide zu unterscheiden, außer durch die Heilige Schrift. Mit ihrem Zeugnis muss jede Behauptung und jedes Wunder geprüft werden.“ – *Der große Kampf*, S. 594.

Montag

22. Februar

2. DER WIDDER UND DER ZIEGENBOCK

a. Was stellt der große Widder in Daniel 8 dar und wie erfüllte sich diese Weissagung? Daniel 8, 3. 4. 20; Esther 1, 1. 3.

b. Was stellt der „sehr große“ Ziegenbock dar, und wie wurde diese Prophezei erfüllt? Daniel 8, 5-8. 21. 22.

„Jede Nation, die die Schaubühne der Geschichte betrat, hat ihren Platz auf Erden nur einnehmen dürfen, damit man sähe, ob sie die Absicht ‚des heiligen Wächters‘ erfüllen würde. Die Weissagung hat den Aufstieg und Niedergang der großen Weltreiche Babylon, Medo-Persien, Griechenland und Rom vorgezeichnet. In allen hat sich, wie bei den weniger machtvollen Nationen, die Geschichte wiederholt. Jedem Reich wurde zur Prüfung ein Zeitabschnitt gewährt, und alle scheiterten, ihre Herrlichkeit verblasste, ihre Macht verschwand und ihr Platz wurde von einem anderen Reich eingenommen.“ – *Erziehung*, S. 176. 177.

c. Was sollten wir aus den Gründen lernen, die mächtige Männer wie Alexander den Großen und Julius Cäsar zum Scheitern brachten? Prediger 10, 17; Lukas 14, 11.

„König Alexander von Griechenland fand es viel leichter, Königreiche zu unterwerfen, als sich selbst zu beherrschen. Nachdem dieser sogenannte große Mann Nationen bezwungen hatte, wurde er, indem er der Genusssucht frönte, ein Opfer der Unmäßigkeit.“ – *Christliche Mäßigkeit*, S. 35.

„Ein Mensch, der die Ausgeglichenheit seiner Stimmung bewahrt, wenn er versucht wird, Ärger oder Wut nachzugeben, steht in den Augen Gottes und der himmlischen Engel höher als der bekannteste General, der je seine Armee in die Schlacht und zum Sieg geführt hat. Ein gefeierter Eroberer sagte auf seinem Sterbebett: ‚Von all meinen Eroberungen gibt es nur eine, die mich jetzt wirklich tröstet, und das ist der Sieg über mein eigenes wildes Temperament.‘ Alexander und Cäsar fanden es viel leichter, Königreiche zu überwinden als sich selbst zu beherrschen. Nachdem sie Nationen besiegt hatten, fielen diese von der Welt ‚groß‘ genannten Männer, der eine durch unbeherrschte Esslust als Opfer der Unmäßigkeit, der andere durch Anmaßung und wahnsinnigen Ehrgeiz.“ – *Child Guidance*, S. 95. 96.

„Der Herr ruft dich auf, Stolz und Starrsinn aufzugeben und seinem Frieden Raum in deinem Herzen zu schaffen. Hege einen sanften und stillen Geist. Nimm Christi Sanftmut mit in deine Arbeit.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 379.

3. DAS MÄCHTIGE KLEINE HORN

- a. Was versinnbildet das mächtige kleine Horn und wie erfüllte sich diese Weissagung? Daniel 7, 8; 8, 9-12; Offenbarung 13, 1-3.

„Diese Prophetie [in Offenbarung 13, 1-10], die mit der Beschreibung des kleinen Horns in Daniel 7 fast identisch ist, deutet zweifellos auf das Papsttum hin.“ – *Der große Kampf*, S. 439.

„Die von Israel weggenommene Krone ging der Reihe nach auf die Königreiche Babylon, Medo-Persien, Griechenland und Rom über. Gott spricht: Sie soll nicht mehr sein, ‚bis der komme, der sie haben soll; dem will ich sie geben‘ (Hesekiel 21, 27).“ – *Erziehung*, S. 166.

- b. Wie werden die Ausdrücke „groß“ und „sehr groß“ verwendet, um drei politische Mächte miteinander zu vergleichen? Daniel 8, 4. 8. 9.

- c. Worauf bezieht sich Daniel 8, 10 durch biblische Symbole? Offenbarung 1, 13. 16. 20; 2, 1.

„[Offenbarung 2, 1 zitiert.] Diese Worte gelten den Lehrern in der Gemeinde, denen Gott schwerwiegende Verantwortung auferlegt hat. Die guten Einflüsse, die in der Gemeinde reichlich verspürt werden sollten, hängen vornehmlich von Gottes Dienern ab, die Christi Liebe offenbaren sollen. Die Sterne des Himmels unterstehen seiner Herrschaft. Er gibt ihnen das Licht und lenkt sie in ihren Bahnen. Täte er dies nicht, so würden sie fallen. Das trifft auch auf seine Diener zu. Sie sind nur Werkzeuge in seiner Hand, und alles Gute, das sie ausführen, geschieht durch seine Kraft... Solange sie sich ganz auf Gott verlassen, verleiht er ihnen seine Herrlichkeit, damit sie diese in die Welt hinausstrahlen.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 582. 583.

„[Dem Johannes, der die Offenbarung schrieb, wurde im Gesicht Jesus gezeigt] Aber wie hat sich das Aussehen des Erlösers verändert! Er trägt keine Zeichen seiner Erniedrigung an sich. Seine Augen sind wie eine Feuerflamme und seine Füße gleich wie Messing, das ihm Ofen glüht. Seine Stimme klingt so majestätisch, wie großes Wasserrauschen. Sein Angesicht leuchtet wie die helle Mittagssonne in ihrer ganzen Pracht. In seiner Hand hält er sieben Sterne, die die Engel der sieben Gemeinden darstellen. Aus seinem Munde geht ein scharfes zweischneidiges Schwert, das Zeichen der Macht seines Wortes.“ – *Das geheiligte Leben*, S. 49. 50.

4. ROM IN ZWEI PHASEN

- a. Wer ist der Fürst der himmlischen Schar und wie erhob sich das kleine Horn gegen ihn? Daniel 8, 11. 25; Offenbarung 19, 16; 17, 14.

„Die prophetische Kette, in der wir diesen Sinnbildern begegnen, beginnt in Offenbarung 12 mit dem Drachen, der Christus bei seiner Geburt umzubringen versuchte. Der Drache ist Satan; (Offenbarung 12, 9) dieser veranlasste Herodes, den Heiland zu töten. Sein hauptsächliches Werkzeug, um in den ersten Jahrhunderten des christlichen Zeitalters Christus und sein Volk zu bekriegen, war das Römische Reich mit seiner vorwiegend heidnischen Religion. Während daher der Drache in erster Linie Satan darstellt, so versinnbildet er andererseits das heidnische Rom.“ – *Der große Kampf*, S. 439.

„Jesus liebt seine Kinder, auch wenn sie irren. Sie gehören ihm und wir müssen sie als solche behandeln, da sie durch das Blut Jesu Christi erkaufte wurden. Jede unvernünftige Handlung, die wir gegen sie einnehmen, wird in den Himmelsbüchern als Handlung gegen Christus eingetragen.“ – *Selected Messages*, bk. 3, S. 195.

- b. Welchen Dienst begann Jesus, als er sein Werk im himmlischen Heiligtum aufnahm? Hebräer 3, 1; 8, 1. 2; 9, 24.

„Jesus ist unser Anwalt, unser Hohepriester und Fürsprecher.“ – *Lift Him Up*, S. 319.

- c. Wie übertrug das Papsttum nach dem Fall des kaiserlichen Roms den Vermittlungsdienst des himmlischen Heiligtums auf seine eigenen Einrichtungen hier auf Erden? 2. Thessalonicher 2, 3. 4. Warum ist diese Änderung inakzeptabel? Johannes 14, 6; 1. Timotheus 2, 5.

„In seiner Fürbitte als unser Fürsprecher benötigt Christus keines Menschen Verdienste, keines Menschen Fürsprache. Christus ist der einzige Sündenträger, das einzige Sündopfer. Gebet und Beichte sollen allein ihm dargebracht werden, der ein für allemal in das Heiligtum eingegangen ist.“ – *Lift Him Up*, S. 319.

„Priester und Oberste haben kein Recht, sich zwischen Christus und die Seelen zu stellen, für die er gestorben ist: als wären jene Priester mit des Erlösers Eigenschaften versehen und in der Lage, Sünde und Übertretung zu vergeben. Sie selbst sind Sünder. Sie sind nur Menschen.“ – *The Faith I Live By*, S. 105.

5. DAS HIMMLISCHE HEILIGTUM WIRD GEREINIGT

- a. Wie sagt die Weissagung Daniels voraus, dass der tägliche Dienst Christi im himmlischen Heiligtum verhüllt und entstellt werden würde? Daniel 8, 11. 12.

„Dann sah ich betreffs des ‚Täglichen‘ in Daniel 8, 12, dass das ‚Opfer‘ durch menschliche Weisheit hinzugefügt ist und nicht zu dem Text gehört, und dass der Herr die richtige Ansicht hiervon denjenigen gab, die die Stunde des Gerichts verkündigten.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 66.

- b. Wie lange wird dieser Abfall zugelassen werden und Christi Versöhnungsdienst im Himmel überschatten? Daniel 8, 13. 14.

„Als unser Mittler wirkt Christus unaufhörlich. Ob Menschen ihn annehmen oder verwerfen, er wirkt aufrichtig für sie. Er gewährt ihnen Leben und Licht und strebt durch seinen Geist danach, sie vom Dienst Satans zurückzugewinnen. Und während der Erlöser wirkt, wirkt auch Satan mit aller Verführung zur Ungerechtigkeit und mit nicht nachlassender Energie. Er wird aber niemals den Sieg erringen.“ – *The Review and Herald*, 12. März 1901.

- c. Was können wir verstehen, wenn wir den Anfang und das Ende der 2300 Tage kennen? Jesaja 43, 25; Offenbarung 14, 6. 7.

FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- a. Wie können wir die Propheten erkennen, die wirklich eine Botschaft von Gott erhalten haben?
- b. Erkläre die Bedeutung des Widders und des Ziegenbocks.
- c. Erkläre den Unterschied zwischen „groß“ und „sehr groß“ in Bezug auf diese Prophezeiung.
- d. Welche irdische Macht hat versucht, das Werk Jesu im himmlischen Heiligtum zu verfälschen?
- e. Welches Ereignis am Ende der 2300 Tage sollten wir im Glauben sehen können?

Erste Sabbatschulgaben

für „Maranatha“, Grundschule
in Ecuador

Wir haben das Vorrecht, uns mit einer bescheidenen und dringenden Bitte für „Maranatha“ an unsere große Glaubensfamilie auf der ganzen Welt zu wenden.

Maranatha ist der Name unserer Grundschule, an der wir in Ecuador schon seit langer Zeit arbeiten. Dieses Projekt, das im Glauben und mit Hilfe der Glieder der Sabbatschule in der Vergangenheit begann, ist weiterhin ein Projekt des Glaubens. Es gab qualvolle Augenblicke, aber der Herr war gnädig und hat uns erlaubt, diese wichtige Einrichtung weiterhin aufrecht zu erhalten und zu erweitern. Es ist aber offensichtlich, dass wir mehr finanzielle Mittel benötigen. Wir bringen den Jungen und Mädchen die Wege des Herrn bei, damit die dreifache Engelsbotschaft die Eltern und die umliegenden Ortschaften erreichen kann. Wir bereiten sehr junge Missionare für den Herrn vor. Bitte helft uns, diesen mächtigen Strahl der „gegenwärtigen Wahrheit“ in Ecuador am Leben zu erhalten.

Trotz unserer besten Anstrengungen gibt das Gebäude, das nicht fertiggestellt ist, dem ganzen Anwesen eine unschöne Erscheinung. Das hält neue Schüler von der Anmeldung an unserer Schule ab und ist ein Problem für diejenigen, die schon angemeldet sind. Außerdem ist es äußerst wichtig, dass unsere Schule angesichts des technologischen Fortschritts in der Welt auch Computerkurse und Fremdsprachen in den Lehrplan mit einbezieht. Es wird auch dafür besonderes Material benötigt, aber am dringendsten müssen wir das Gebäude außen fertigstellen, um neue Schüler anzuwerben.

Unser Grundstück erstreckt sich über 7.172 m² und keine Fläche ist unausgenutzt. Alle Gebäude auf dem Grundstück sind funktionell und verschiedenen Zwecken angepasst, wo wir auch Konferenzen und geistliche Versammlungen abhalten. Das mindert die Kosten für die Gläubigen, die die verschiedenen Versammlungen besuchen und hilft den Ärmern, die einen Platz zum Übernachten brauchen.

Die ersten Sabbatschulgaben, um die wir unsere Geschwister auf der ganzen Welt bitten, werden uns helfen, das Bauprojekt fertig zu stellen, das unter so großen Opfern begonnen wurde.

Eure Geschwister aus Ecuador

„Dann wird das Heiligtum wieder geweiht werden“ – 1. Teil

„Bis zweitausend dreihundert Abende und Morgen um sind; dann wird das Heiligtum wieder geweiht werden.“ (Daniel 8, 14.)

„Sie müssen das Kreuz Christi studieren. Es muss die Aufmerksamkeit fesseln und Zuneigung wecken. Das Blut, das dort für die Sünden vergossen wurde, wird Gemüter und Herzen von jeder Selbstsucht reinigen.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 326.

Zum Lesen empfohlen: *Propheten und Könige*, Kap. 45, S. 387-390.

Sonntag

28. Februar

1. FASTEN UND BETEN

a. Was studierte Daniel im ersten Jahr der Regierung von König Darius? Daniel 9, 2; Jeremia 29, 10.

„Weil Daniel sich Israels wegen immer noch bedrückt fühlte, studierte er nochmals die Weissagungen Jeremias. Sie waren sehr klar – so klar, dass er durch die ‚in den Büchern‘ überlieferten Zeugnisse Verständnis gewann für ‚die Zahl der Jahre.‘ (Daniel 9, 2.)“ – *Propheten und Könige*, S. 389.

b. Unter welchen Bedingungen versuchte Daniel, die Schriften der Boten Gottes zu verstehen? Daniel 2, 17-19; 9, 3; 10, 1. 2. Wie müssen wir die Heilige Schrift studieren, wenn wir erwarten, dass der Heilige Geist uns Erleuchtung schenkt?

„Wenn du die Schrift mit dem ernstesten Verlangen erforschst, die Wahrheit kennen zu lernen, wird Gott seinen Geist in dein Herz senken und deinen Sinn mit dem Licht seines Wortes erfüllen. Die Bibel legt sich selbst hinreichend aus; eine Schriftstelle erklärt die andere. Wenn du die Schriftstellen vergleichst, die sich auf dieselben Dinge beziehen, wirst du eine Schönheit und Harmonie erkennen, von denen du dir niemals eine Vorstellung gemacht hast.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 541.

Montag

1. März

2. ZWEITAUSENDDREIHUNDERT TAGE

a. Wen sandte Gott, um Daniel eine Erklärung dieses Gesichts (Daniel 8, 14) zu geben? Warum? Daniel 8, 16-18. 26. 27.

„Eine weitere Vision warf noch mehr Licht auf die Ereignisse der Zukunft, und am Ende dieses Gesichtes hörte Daniel ‚einen Heiligen reden, und ein anderer sprach zu dem, der da redete: Wie lange gilt dieses Gesicht?‘ Die Antwort, die gegeben wurde, erfüllte Daniel mit Ratlosigkeit: ‚Bis zweitausenddreihundert Abende und Morgen vergangen sind; dann wird das Heiligtum wieder geweiht werden.‘ (Daniel 8, 13-14.) Mit allem Ernst forschte er nach der Bedeutung dieses Gesichtes. Er konnte nicht verstehen, welche Beziehung zwischen den sieben Jahren der Gefangenschaft, die Jeremia vorausgesagt hatte, und den zweitausenddreihundert Jahren bestand. Diese sollten vergehen, hatte er den himmlischen Besucher im Gesicht sagen hören, ehe das Heiligtum Gottes ‚wieder geweiht‘ werde. Der Engel Gabriel deutete ihm das Gesicht teilweise. Doch als der Prophet die Worte hörte: ‚Es ist noch eine lange Zeit bis dahin‘, wurde er ohnmächtig (Vers 26 und 27 zitiert).“ – *Propheten und Könige*, S. 389.

b. Wie zeigte Gabriel, dass er gekommen war, um die Erklärung des Gesichtes (Daniel 8, 14) zu vervollständigen? Daniel 9, 22. 23.

„Der Engel war mit der besonderen Absicht zu Daniel gesandt worden, ihm zu erklären, was er in dem Gesicht in Kapitel 8 nicht verstanden hatte, nämlich die Zeitbestimmung: ‚Bis zweitausenddreihundert Abende und Morgen um sind, dann wird das Heiligtum wieder geweiht werden‘ (Daniel 8, 14).“ – *Der große Kampf*, S. 329.

„Wir sollten als Volk ernste Studenten der Prophetie sein; wir sollten nicht ruhen, bis wir den Gegenstand des Heiligtums verstehen, das in den Visionen von Daniel und Johannes herausgestellt ist. Dieser Gegenstand wirft auf unsere augenblickliche Position und unser Werk großes Licht und gibt uns einen fehlerfreien Beweis, dass Gott uns in den Erfahrungen der Vergangenheit geführt hat. Dies erklärt unsere Enttäuschung von 1844, indem es uns zeigt, dass das zu reinigende Heiligtum nicht die Erde ist, wie wir angenommen hatten, sondern dass Christus in das Allerheiligste im himmlischen Heiligtum eingetreten ist und dort das Abschlusswerk seines Priesterdienstes vollzieht, in Erfüllung der Worte des Engels an Daniel: ‚Bis 2300 Abende und Morgen vergangen sind; dann wird das Heiligtum wieder geweiht werden‘ (Daniel 8, 14).“ – *Evangelisation*, S. 216.

3. DER GRUNDSATZ: EIN TAG = EIN JAHR

- a. Wie verstehen wir einen prophetischen Tag? Hesekiel 4, 6; 4. Mose 14, 33. 34.

„In der Prophetie steht ein Tag für ein Jahr.“ – *Propheten und Könige*, S. 492.

- b. Wie erklärte Gabriel den ersten Teil der 2300 Tage? Daniel 9, 24-27.

„Nachdem der Engel Daniel aufgefordert hatte: ‚So merke nun darauf, dass du das Gesicht verstehst‘, sagte er weiter: ‚Siebzig Wochen sind bestimmt über dein Volk und über deine heilige Stadt.‘ Das hier mit ‚bestimmt‘ übersetzte Wort heißt wörtlich ‚abgeschnitten‘. Der Engel erklärte, dass siebzig Wochen, also vierhundertneunzig Jahre, als besonders den Juden gehörig abgeschnitten seien. Wovon aber waren sie abgeschnitten? Da die zweitausenddreihundert Tage die einzige in Kapitel 8 erwähnte Zeitspanne sind, so müssen die siebzig Wochen von diesem Zeitraum abgeschnitten sein, also zu den zweitausenddreihundert Tagen gehören, und zwar müssen diese beiden Abschnitte denselben Ausgangspunkt haben. Der Beginn der siebzig Wochen sollte nach der Erklärung des Engels mit dem Ausgang des Befehls zum Wiederaufbau Jerusalems zusammenfallen. Ließe sich das Datum dieses Befehls finden, so wäre auch der Ausgangspunkt der großen Periode von zweitausenddreihundert Tagen festgestellt.“ – *Der große Kampf*, S. 329.

- c. Wie erfüllte sich der Begriff, dass „die Sünde abgetan“ oder wie es im Original heißt, die „Sündopfer“ abgeschafft wurden? Hebräer 9, 24-26.

„Mit vielen wird er während der einen Jahrwoche einen festen Bund schließen‘, (Daniel 9, 27, erster Teil, Henne) sagte der Engel dann. Sieben Jahre lang, nachdem der Erlöser sein Amt angetreten hatte, sollte das Evangelium besonders den Juden gepredigt werden, dreieinhalb Jahre durch Christus selbst und danach durch die Apostel. ‚Und in der Mitte der Woche [wird er] Schlacht- und Speisopfer abschaffen.‘ (Daniel 9, 27, zweiter Teil, Henne). Im Frühjahr des Jahres 31 n. Chr. wurde Christus, das wahre Schlachtopfer, auf Golgatha geopfert. Damals riss der Vorhang im Tempel entzwei. Dies zeigte, dass der Opferdienst seine Heiligkeit und seine Bedeutung verloren hatte. Die Zeit für die Beendigung des irdischen Schlachtopfers und Speisopfers war gekommen.“ – *Propheten und Könige*, S. 492. 493.

4. DIE BEDINGUNGEN WERDEN ERKLÄRT

- a. Wie wurde die Missetat versöhnt? 2. Korinther 5, 19. 20.

„Jesus bezahlte einen unendlichen Preis für die Erlösung dieser Welt, und die menschliche Rasse wurde ihm übergeben. Sie wurde sein Eigentum. Er opferte seine Ehre, seine Reichtümer und sein herrliches Heim in den königlichen Himmelshöfen und wurde ein Sohn von Joseph und Maria. Joseph war einer der einfachsten Tagelöhner. Auch Jesus arbeitete. Er führte ein Leben der Not und Mühsal. Als er nach seiner Taufe in sein Lehramt eintrat, erduldet er ein qualvolles Fasten von nahezu sechs Wochen. Es war nicht nur der nagende Hungerschmerz, der seine Leiden so unaussprechlich schwer machte, sondern es war die Sündenschuld der Welt, die ihn so niederdrückte. Er, der von keiner Sünde wusste, wurde für uns zur Sünde gemacht. Mit dem entsetzlichen Gewicht unserer Sündenschuld belastet, ertrug er die furchtbare Prüfung der Esslust, der Liebe zur Welt, zu Ehre und zum Stolz der Prunksucht, die zu Anmaßung führt. Christus erlitt diese drei Hauptversuchungen und überwand zugunsten des Menschen. Er entwickelte um des Menschen willen einen gerechten Charakter, weil er wusste, dass dieser es nicht selbst zu tun vermag. Er wusste, dass Satan die menschliche Rasse besonders in diesen drei Punkten angriff. Er hatte Adam überwunden, und er beabsichtigte, dieses Werk bis zum völligen Untergang des Menschen fortzuführen. Christus betrat das Kampffeld um des Menschen willen, um Satan an seiner Stelle zu überwinden, weil er sah, dass es dem Menschen selbst nicht möglich war. Durch sein eigenes Leben des Leidens, der Selbstverleugnung und Aufopferung, durch seine Erniedrigung und seinen schließlichen Tod bereitete Christus den Weg für die Erlösung des Menschen. Er brachte ihm Hilfe, damit der Mensch durchs Befolgen des Beispiels Christi überwinden kann, wie Christus für ihn überwunden hat.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 391. 392.

„Denkt an die Erniedrigung Christi! Er nahm die gefallene, leidende menschliche Natur an, die von der Sünde entartet und beschmutzt war. Unsere Sorgen, unser Leid und unsere Schmach nahm er auf sich. Er ertrug alle Versuchungen, denen die Menschen ausgesetzt sind. Er vereinigte die Menschlichkeit mit der Göttlichkeit: Ein göttlicher Geist wohnte in einem Tempel aus Fleisch. Er vereinigte sich mit diesem Tempel. ‚Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns.‘ Auf diese Weise konnte er mit den sündigen, bekümmerten Söhnen und Töchtern Adams verkehren.“ – *Bibelkommentar*, S. 194.

- b. Das irdische Heiligtum musste gesalbt werden (2. Mose 40, 9), bevor der Dienst im Heiligtum begonnen werden konnte. Was musste Jesus im himmlischen Heiligtum tun, bevor er seinen Dienst begann? Daniel 9, 24; Hebräer 8, 1-5; 9, 8. 11. 12.

5. DIE BEDINGUNGEN WERDEN ERKLÄRT (FORTSETZUNG)

- a. Wie wurde die Gerechtigkeit Gottes im neuen Bund offenbart? Jesaja 56, 1; Römer 3, 21-24.
-
-

- b. Wie wird uns die ewige Gerechtigkeit zugesichert? Nahum 1, 9.
-

„Das ganze Weltall wird Zeuge des Wesens und der Folgen der Sünde geworden sein, und ihre gänzliche Ausrottung, die, wäre sie gleich am Anfang geschehen, die Engel in Furcht versetzt und Gott Schande gebracht hätte, wird nun seine Liebe rechtfertigen und seine Ehre vor allen Geschöpfen des Weltalls erheben, deren größte Freude es ist, seinen Willen zu tun, und in deren Herzen sein Gesetz geschrieben steht. Nie wird das Böse wieder auftreten... Das Gesetz Gottes, das Satan als ein Joch der Knechtschaft geschmäht hat, wird als das Gesetz der Freiheit geehrt werden.“ – *Der große Kampf*, S. 507.

„Als Christus Mensch war, entwickelte er einen schlechthin vollkommenen Charakter; diesen Charakter will er uns verleihen... Durch seinen vollkommenen Gehorsam machte er es jedem Menschen möglich, Gottes Gebote zu befolgen. Wenn wir uns Christus unterwerfen, dann vereint sich unser Herz mit dem seinen, dann geht unser Wille in dem seinen auf, dann stimmt unser Geist mit seinem Geist völlig überein; dann kreisen unsere Gedanken nur noch um ihn, und wir leben sein Leben. Das bedeutet der Ausdruck ‚mit dem Gewand seiner Gerechtigkeit bekleidet sein‘. Wenn dann der Herr auf uns schaut, sieht er nicht die Feigenblattdecke, nicht die hässliche Nacktheit der Sünde, sondern sein eigenes Kleid der Gerechtigkeit, das heißt des vollkommenen Gehorsams gegen das Gesetz des Herrn.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 223. 224.

FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- Welche Opfer sollten wir bereitwillig bringen, um die wichtigen Weissagungen für unsere Zeit zu verstehen?
- Woher wissen wir, dass die Prophezeiungen in Daniel 9 ganz klar mit denen in Daniel 8 verbunden sind – vor allem in der Erklärung von Vers 14?
- Welchen Grundsatz müssen wir verstehen, wenn wir die Zeitangaben in den Prophezeiungen betrachten?
- Erkläre einige Dinge, die sich während den 70 Wochen erfüllen mussten.
- Was musste stattfinden, bevor Jesus seinen Dienst im himmlischen Heiligtum beginnen konnte?

„Dann wird das Heiligtum wieder geweiht werden“ – 2. Teil

„So wisse nun und merke: von der Zeit an, da ausgeht der Befehl, dass Jerusalem soll wieder gebaut werden, bis auf den Gesalbten, den Fürsten, sind sieben Wochen; und zweiundsechzig Wochen, so werden die Gassen und Mauern wieder gebaut werden, wiewohl in kümmerlicher Zeit.“ (Daniel 9, 25.)

„Das Blut Christi sollte den reuigen Sünder von der Verurteilung durch das Gesetz befreien, aber die Sünde nicht tilgen. Sie würde im Heiligtum verzeichnet stehen bis zur endgültigen Versöhnung.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 334.

Zum Lesen empfohlen: *Propheten und Könige*, Kap. 50, S. 425-432.

1. DIE SIEBZIG WOCHEN

- Mit welchem Ereignis beginnt die Weissagung der siebenzig Wochen? Daniel 9, 25.

- Erkläre, warum die Befehle von Cyrus und Darius nicht alle Bedingungen dieser Weissagung erfüllten. Esra 1, 1-4; 6, 1-12.

- Warum wird der Befehl von Artaxerxes als Anfangspunkt für die Erfüllung dieser Prophezeiung gesehen? Esra 6, 14; 7, 11-26.

„[Der Befehl] wurde in seiner vollständigen Form von Artaxerxes, dem König von Persien, im Jahre 457 v. Chr. erlassen.“ – *Der große Kampf*, S. 329.

„Der Erlass des Artaxerxes Longimanus zur Wiederherstellung und zum Aufbau Jerusalems, der dritte seit Ende der siebenzigjährigen Gefangenschaft, ist bemerkenswert wegen seiner Aussagen über den Gott des Himmels, wegen der Würdigung der Leistungen Esras und auch wegen der großzügigen Bewilligung für den Überrest des Volkes Gottes.“ – *Propheten und Könige*, S. 427.

2. DER MESSIAS OFFENBART SICH

- a. Wann offenbarte sich der Messias, und zeigte damit, dass die letzte der sieben prophetischen Wochen begonnen hatte? Johannes 1, 29. 41; Matthäus 3, 16. 17; Apostelgeschichte 10, 38.

„Von der Zeit an, da ausgeht der Befehl, dass Jerusalem soll wiederum gebaut werden, bis auf den Gesalbten, den Fürsten, sind sieben Wochen; und zweiundsechzig Wochen' – also neunundsechzig Wochen oder vierhundertdreiundachtzig Jahre. Der Erlass des Artaxerxes trat im Herbst des Jahres 457 v. Chr. in Kraft. Von diesem Zeitpunkt an gerechnet erstreckten sich die vierhundertdreiundachtzig Jahre bis in den Herbst des Jahres 27 n. Chr... Zu jener Zeit ging die Weissagung in Erfüllung. Im Herbst des Jahres 27 n. Chr. wurde Christus von Johannes getauft und empfing die Salbung des Heiligen Geistes. Der Apostel Petrus legte Zeugnis ab, dass ‚Gott diesen Jesus von Nazareth gesalbt hat mit dem heiligen Geist und Kraft'. (Apostelgeschichte 10, 38.) Und der Heiland selbst erklärte: ‚Der Geist des Herrn ist bei mir, darum dass er mich gesalbt hat; er hat mich gesandt, zu verkündigen das Evangelium den Armen.' (Lukas 4, 18.) Nach seiner Taufe im Jordan durch Johannes den Täufer ‚kam Jesus nach Galiläa und predigte das Evangelium vom Reich Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllet'. (Markus 1, 14. 15.)“ – *Der große Kampf*, S. 330.

- b. Wie benutzte Jesus diese Prophezeiung (Daniel 9, 25), um seinen Dienst anzukündigen? Markus 1, 14. 15.

„Christus selbst hatte sie mit der Botschaft hinausgesandt: ‚Die Zeit ist erfüllet, und das Reich Gottes ist herbeigekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium!' (Markus 1, 15.) Diese Botschaft gründete sich auf Daniel 9. Der Engel hatte einst erklärt, dass die neunundsechzig Wochen bis auf Christus, den Fürsten, reichen sollten; und mit großen Hoffnungen und freudigen Erwartungen blickten die Jünger vorwärts auf die Errichtung des messianischen Reiches in Jerusalem, das die ganze Erde beherrschen sollte.

Sie predigten die ihnen von Christus anvertraute Botschaft, obgleich sie ihren Sinn missverstanden. Während sich ihre Verkündigung auf Daniel 9,25 stützte, übersahen sie, dass – nach dem nächsten Vers des gleichen Kapitels – der Gesalbte ausgerottet werden sollte. Von ihrer frühesten Jugend an hing ihr Herz an der vorausempfundenen Herrlichkeit eines irdischen Reiches. Dadurch befanden sie sich, was sowohl die prophetischen Angaben als auch die Worte Christi betrifft, in einem Zustand geistiger Blindheit.“ – *Der große Kampf*, S. 348.

3. DIE ERFÜLLUNG DER PROPHEZEIUNG

- a. Worum sorgte sich Jesus während seines Dienstes und was geschah genau zum vorausgesagten Zeitpunkt? Johannes 7, 6-8; 19, 16-18. 28-30.

„Die Zeit des ersten Kommens und einige der Hauptereignisse, die sich um das Lebenswerk des Erlösers gruppieren, wurden Daniel durch den Engel Gabriel mitgeteilt. ‚Siebzig Jahrwochen sind über dein Volk und deine heilige Stadt bestimmt', sagte der Engel, ‚bis dem Frevler ein Ende gemacht, die Sünden weggenommen, die Missetat gesühnt, ewige Gerechtigkeit herbeigeführt, Gesicht und Weissagung erfüllt und der Allerheiligste gesalbt wird.' (Daniel 9, 24; Henne).“

– *Propheten und Könige*, S. 492.

„Christus war zur vorhergesagten Zeit und auf die in der Weissagung ange deutete Art und Weise gekommen. Das Zeugnis der Schrift war in jeder Einzelheit seines Lehramtes erfüllt worden.“ – *Der große Kampf*, S. 348.

- b. Der erste Teil (die 490 prophetischen Tage) endete im Jahre 34 n. Chr. Wann sollte der Rest der 2300 Tage enden?

„Somit gereichte der Tod Christi – gerade das Ereignis, das die Jünger als den gänzlichen Untergang ihrer Hoffnung betrachtet hatten – dazu, diese für ewig zu gründen. Während der Tod Jesu sie grausam enttäuscht hatte, bedeutete er doch den höchsten Beweis, dass ihr Glaube richtig gewesen war. Das Ereignis, das sie mit Trauer und Verzweiflung erfüllt hatte, öffnete jedem Kind Adams die Tür der Hoffnung. Im Tode Jesu gipfelt das zukünftige Leben und die ewige Glückseligkeit der Gottgetreuen aller Zeitalter.“ – *Der große Kampf*, S. 351.

„Soweit ist jede Angabe der Weissagung auffallend erfüllt und der Anfang der sieben Wochen ohne irgendwelchen Zweifel auf 457 v. Chr., ihr Ende auf 34 n. Chr. festgestellt worden. Durch diese Angaben ist es nicht schwer, das Ende der zweitausenddreihundert Tage zu ermitteln. Da die sieben Wochen oder vierhundertneunzig Tage von den zweitausenddreihundert abgeschnitten sind, bleiben noch achtzehnhundertzehn Tage übrig. Nach Ablauf der vierhundertneunzig Tage hatten sich noch die achtzehnhundertzehn Tage zu erfüllen. Vom Jahre 34 n. Chr. reichen weitere achtzehnhundertzehn Jahre bis 1844. Folglich enden die zweitausenddreihundert Tage von Daniel 8,14 im Jahre 1844. Nach dem Ablauf dieser großen prophetischen Zeitspanne sollte nach dem Zeugnis des Engels Gottes ‚das Heiligtum wieder geweiht (gereinigt) werden'. Somit war die Zeit der (Weihe oder) Reinigung des Heiligtums, die, wie man nahezu allgemein glaubte, zur Zeit der Wiederkunft stattfinden sollte, genau und bestimmt angegeben.“ – *Der große Kampf*, S. 331.

4. DAS UNTERSUCHUNGSGERICHT: TEIL DES EVANGELIUMS

- a. Welchem Zweck dient die Weissagung der 2300 Tage und des Untersuchungsgerichts als Teil des ewigen Evangeliums, das der Welt verkündet werden muss? Offenbarung 14, 6. 7.

„Damit die Menschen vorbereitet sein möchten, im Gericht zu bestehen, verlangt die Botschaft: ‚Fürchtet Gott und gebet ihm die Ehre‘, ‚und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde und Meer und die Wasserbrunnen‘. Das Ergebnis der Annahme dieser Botschaft zeigen die Worte an: ‚Hier sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesum.‘ Um auf das Gericht vorbereitet zu sein, ist es nötig, das Gesetz Gottes zu beachten.“ – *Der große Kampf*, S. 436. 437.

- b. Deuten die Verse in Offenbarung 14, 6-7 auf eine Möglichkeit hin, um den Zeitpunkt zu bestimmen, wann das Gericht beginnt? Wenn der genaue Zeitpunkt nicht bestimmt werden kann, wie kann dann so eine Botschaft gegeben werden?

„Die Botschaft [des ersten Engels] erhellt die Zeit, wann diese Bewegung stattfinden soll. Es heißt, dass sie ein Teil des ‚ewigen Evangeliums‘ sei, und sie kündigt den Beginn des Gerichts an. Die Heilsbotschaft ist zu allen Zeiten verkündigt worden; aber diese Botschaft hier ist ein Teil des Evangeliums, das nur in den letzten Tagen verkündigt werden kann, denn nur dann würde es wahr sein, dass die Stunde des Gerichts gekommen ist. Die Weissagungen zeigen eine Reihe von Ereignissen, die bis zum Beginn des Gerichts reichen.“ – *Der große Kampf*, S. 358.

- c. Wie wiederholt auch das letzte Buch der Bibel die Bedingungen, die erfüllt werden müssen, um in das Reich einzugehen? Offenbarung 21, 27; 22, 14. 15.

„Wenn Menschen über die Liebe nachdächten, die sich im Kreuz offenbart, würde ihr Glaube gestärkt werden, die Verdienste seines vergossenen Blutes in Anspruch zu nehmen, und sie würden von Sünde gereinigt und gerettet werden. Es gibt viele, die verlorengehen werden, weil sie von der gesetzlichen Religion oder der bloßen Buße für ihre Sünden abhängen. Die Buße allein kann aber nicht die Erlösung einer Seele bewirken. Der Mensch kann nicht durch seine eigenen Werke erlöst werden. Ohne Christus ist es ihm unmöglich, dem Gesetz Gottes völligen Gehorsam zu leisten. Der Himmel kann niemals durch einen unvollständigen Gehorsam erlangt werden, denn das würde den ganzen Himmel in Gefahr stürzen und vielleicht sogar eine zweite Rebellion hervorrufen.“ – *The Signs of the Times*, 30. Dezember 1889.

5. RECHTMÄSSIGER EINTRITT

- a. Wie kann man einzig und allein das Recht erhalten, in das Neue Jerusalem einzugehen? Epheser 5, 27; Jesaja 43, 25.

- b. Was sollten wir angesichts der ersten Zeit tun, in der wir leben? Markus 13, 33; Offenbarung 3, 3; 22, 11.

„Das Gericht geht jetzt im himmlischen Heiligtum vor sich. Schon viele Jahre wird dies Werk getan. Bald – niemand weiß wie bald – werden die Fälle der Lebenden behandelt werden. In der Ehrfurcht gebietenden Gegenwart Gottes wird unser Leben untersucht werden...

Geht dann das Untersuchungsgericht zu Ende, so wird das Schicksal aller Menschen zum Leben oder zum Tode entschieden sein. Die Gnadenzeit endet kurz vor der Erscheinung des Herrn in den Wolken des Himmels...

Die Gerechten und Gottlosen werden dann noch in ihrem sterblichen Zustand auf Erden leben: sie werden pflanzen und bauen, essen und trinken und nicht wissen, dass die endgültige unwiderrufliche Entscheidung im himmlischen Heiligtum bereits gefallen ist... Gefährlich ist der Zustand derer, die – des Wachens müde – sich den Verführungen der Welt zuwenden. In derselben Stunde, da der Geschäftsmann sich ganz dem Gewinnstreben hingibt, da der Vergnügungssüchtige seine Befriedigung sucht und die Modepuppe ihren Schmuck anlegt, kann der Richter der ganzen Welt den Urteilsspruch aussprechen: ‚Man hat dich in einer Waage gewogen und zu leicht gefunden.‘ (Daniel 5, 27.)“ – *Der große Kampf*, S. 490. 491.

FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- a. Warum stellt das Jahr 457 v. Chr. den Anfangspunkt der 70 Wochen dar?
 b. Wie zeigte Jesus, dass der Beginn seines Dienstes den Anfang der 70 Wochen darstellte?
 c. Wie beziehen sich die Ereignisse der 70. Woche auf den Rest der 2300 Tage?
 d. Welche Art von Charakter müssen wir formen, um das Recht zu erhalten, in die Tore des Neuen Jerusalems einzugehen?
 e. Uns wurde der Auftrag gegeben, die ganze Welt zu warnen. Welche Botschaft muss daher ein Teil des Evangeliums in diesen letzten Tagen sein?

Der Verwirrung entfliehen

„Darum gehet aus von ihnen und sondert euch ab, spricht der Herr, und rührt kein Unreines an, so will ich euch annehmen.“ (2. Korinther 6, 17.)

„Es ist die Pflicht eines jeden Gotteskindes zu fragen: ‚Worin bin ich von der Welt getrennt?‘ Lasst uns ein wenig Unbequemlichkeit ertragen und uns auf der sicheren Seite befinden.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 300.*

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, Kap. 10, S. 94-100.

Sonntag

14. März

1. UNERTRÄGLICHE BOSHEIT

a. Was ließ Gott über die Welt kommen, als die Bosheit zunahm, die er nicht mehr ertragen konnte? 1. Mose 6, 5. 6. Was sollten wir daraus lernen?

„Den vorsintflutlichen Menschen, die sich nur einen Schritt vom Paradies befanden und eine lange Lebenserwartung hatten, gab der Herr reiche Gaben. Sie besaßen einen starken Körper und Geist, von denen die Menschen heute kaum eine Vorstellung haben. Sie benutzten seine Gaben, die Kraft und das Geschick, das er ihnen gegeben hatte, für selbstsüchtige Zwecke, um den ungesetzlichen Leidenschaften zu frönen und ihren Stolz zu befriedigen... bis Gott ihre Bosheit nicht länger ertragen konnte, und sie von der Sintflut weggeschwemmt wurden.“ – *Fundamentals of Christian Education, S. 421. 422.*

b. Nach der Sintflut nahm die Zahl der Menschen zu. Was geschieht unweigerlich, so dass Gottes treuer Überrest die Reinheit der Wahrheit bewahren kann? 1. Mose 10, 1-10.

„Eine Zeitlang blieben Noahs Nachkommen in den Bergen wohnen, wo die Arche gelandet war. Aber als sie zahlenmäßig wuchsen, führte der Glaubensabfall bald zur Trennung. Die ohne Gott und Gesetzeszwang leben wollten, fühlten sich durch das Beispiel und die Verkündigung ihrer gottesfürchtigen Mitmenschen ständig behelligt. Deshalb beschlossen sie nach einiger Zeit, sich von denen zu trennen, die Gott verehrten.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 95.*

Montag

15. März

2. DER TURM ZU BABEL

a. Wie wollte sich Nimrod, ein gewaltiger Mann, einen Namen verschaffen? 1. Mose 10, 9. 10. Welchen Befehl missachtete er völlig? 1. Mose 11, 1-9; 1, 28; 9, 1.

„Gott hatte den Menschen geboten, sich über die ganze Erde auszubreiten, sie zu füllen und sich untertan zu machen. Aber die Erbauer von Babel wurden sich einig, beieinander zu bleiben und ein Reich zu gründen, das schließlich die ganze Erde umfassen sollte. Ihre Stadt würde dann Mittelpunkt dieses Weltreiches sein. Solche Herrlichkeit musste der ganzen Welt Bewunderung und Huldigung abnötigen und sie berühmt machen.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 96.*

b. Wie beschreibt die Weissagung diejenigen, die versuchen, den Namen Gottes auf Erden zu verherrlichen – im Gegensatz zu denen, die wie Nimrod danach trachten, sich selbst einen Namen zu machen? 5. Mose 28, 9. 10.

„Die Wahrheit sollte uns alles sein. Lasst diejenigen, die sich in der Welt einen Namen machen wollen, mit der Welt ziehen. Der große Kampf steht kurz bevor, in dem sich alle für eine Seite entscheiden müssen. Die ganze christliche Welt wird darin verwickelt sein. Täglich, ja stündlich müssen wir von den Grundsätzen im Wort Gottes angetrieben werden. Das eigene Ich muss durch die Grundsätze der Gerechtigkeit, Gnade und Liebe Gottes geheiligt werden.

Betet in jedem Moment der Unsicherheit ernsthaft und fragt: ‚Ist das der Weg des Herrn?‘ Öffnet eure Bibel und beratet euch mit Gott, um zu erfahren, was ihr tun sollt. Im Wort Gottes werden heilige Grundsätze offenbart und die Quelle aller wahren Weisheit befindet sich im Kreuz auf Golgatha.

Überall sehen wir immer mehr Beweise dafür, dass die Botschaft, die wir von Gott empfangen haben, die letzte Warnungsbotschaft für die Kirchen dieser Welt darstellt.“ – *The Upward Look, S. 171.*

„Der Herr wünscht nicht, dass wir große Gebäude aufrichten. Mehr als alles andere wünscht er sich bekehrte Menschen mit bekehrten Herzen. Ich bitte euch dringend: geht an die Orte, die vernachlässigt worden sind, und bringt den Menschen die Warnungsbotschaft. Der Herr kommt bald, und viele sind nicht dafür bereit. Um euch herum befindet sich ein großes Gebiet, auf dem eine gründliche Arbeit getan werden muss, um den Seelen die gegenwärtige Botschaft zu bringen. Einige können unsere Bücher nehmen und lernen, was es bedeutet, mit der Wahrheit auf die Landstraßen und an die Zäune zu gehen. Nutzt die Gaben, die euch gegeben wurden und lasst das Licht leuchten, das ihr empfangen habt.“ – *Sermons and Talks, vol. 2, S. 311.*

3. EIN DENKMAL DER MISSACHTUNG DES WORTES GOTTES

- a. Wie zeigte der Turm zu Babel, dass seine Baumeister nicht an das Wort Gottes glaubten, und wie wiederholt sich die Geschichte in diesen letzten Tagen? 1. Mose 9, 8-17; 2. Petrus 3, 3-7. 10-13.

„Die Bewohner der Ebene Sinear zweifelten an der Bundesverheißung, dass keine Flut wieder über die Erde kommen werde. Viele bestritten nachgerade das Dasein Gottes und machten natürliche Ursachen für die Flut verantwortlich. Andere glaubten noch an ein höheres Wesen, das die vorsintflutliche Welt vernichtete, aber sie beehrten dagegen auf wie einst Kain. Jene Leute hatten bei der Errichtung des Turmes auch ihre Sicherheit im Auge, falls doch wieder eine Sintflut käme. Sie wollten den Bau weit höher ausführen, als die Wasserflut damals gestiegen war, und damit glaubten sie, alle Gefahren gebannt zu haben. Und da sie es für möglich hielten, im Turm bis in die Wolken zu steigen, hofften sie, die Ursache der Sintflut feststellen zu können. Das ganze stolze Unternehmen war dazu bestimmt, den Ruhm seiner Erbauer zu mehren sowie künftige Generationen von Gott abzulenken und zur Abgötterei zu verführen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 96.

- b. Welches Gebot Gottes wird von den Baumeistern des modernen Babels oft missachtet? Matthäus 5, 14-16; Markus 16, 15.

„Dieser äußerliche Glanz, dies Gepränge und diese Zeremonien sind ein Beweis ihrer inneren Verderbnis. Christi Religion bedarf zu ihrer Empfehlung solcher Reize nicht. In dem vom Kreuz ausstrahlenden Licht erscheint das Christentum so rein und lieblich, dass keine äußerlichen Zierden seinen echten Wert vergrößern können. Nur der heilige Schmuck eines sanftmütigen und stillen Geistes hat bei Gott Wert. Ein glanzvoller Stil ist nicht notwendigerweise ein Ausdruck reiner, erhabener Gedanken.“ – *Der große Kampf*, S. 567. 568.

„Das Werk muss in vielerlei Richtungen fortgeführt werden. Es müssen neue Gebiete erschlossen werden. Dabei dürfen aber keine Zentren wie Jerusalem geschaffen werden. Wenn solche Zentren gegründet werden, wird der Herr des Himmels das Volk zerstreuen.

Das Werk Gottes muss ohne äußere Zurschaustellung fortgeführt werden. Wenn wir neue Einrichtungen bauen, dürfen wir uns in Größe und Pracht niemals mit den Einrichtungen dieser Welt messen. Wir dürfen keinerlei Bündnisse mit denen eingehen, die Gott nicht lieben und fürchten.“ – *The Review and Herald*, 16. Juli 1914.

4. VERWIRRUNG

- a. Wie zeigen das Wort „Babel“ und die Folgen des Turmbaus, was das Resultat ist, wenn man dem Wort Gottes nicht glaubt? 1. Mose 11, 9.

„Engel kamen, die Absicht der Erbauer zunichte zu machen. Der Turm hatte inzwischen eine stattliche Höhe erreicht. Jene Männer, die oben bauten, konnten die Untenstehenden nicht mehr verstehen... [Gott] verwirrte ... die Sprache. Daraufhin wurden zunächst die falschen Materialien und Befehle weitergeleitet, bis schließlich ein völliges sprachliches Durcheinander und Bestürzung herrschte. Eine Zusammenarbeit war nicht mehr möglich. Das ganze Werk kam zum Stillstand... Ihr Gemeinschaftswerk endete in Streit und Blutvergießen. Zum Zeichen des göttlichen Missfallens zerschmetterten Blitze den oberen Teil des Turmes und schleuderten ihn zur Erde. Wieder einmal begriffen die Menschen, dass es einen Gott im Himmel gibt.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 96. 97.

- b. Warum betrachtet Gott die Weisheit der Menschen oftmals als „Verwirrung“? 1. Korinther 1, 25-29. Wie müssen alle Werke des Bösen betrachtet werden? Jakobus 3, 13-16.

„Es gibt auch in unserer Zeit Menschen mit hochfliegenden Plänen, Turmbauern vergleichbar. Ungläubige bauen ihre Theorien auf mutmaßliche Schlussfolgerungen der Wissenschaft und werfen das geoffenbarte Wort Gottes. Sie erkühnen sich, über Gottes geheiligte Herrschaft zu urteilen, sie missachten sein Gebot und betonen die Hinlänglichkeit der menschlichen Vernunft. Denn ‚weil das Urteil über böses Tun nicht sogleich ergeht, wird das Herz der Menschen voll Begier, Böses zu tun.‘ (Prediger 8, 11.)

In der vorgeblich christlichen Welt wenden sich viele von den klaren biblischen Lehren ab und bauen sich ein Glaubensbekenntnis aus menschlichen Überlegungen und gefälligen Unwahrheiten auf, auf das sie als den Weg zur Seligkeit hinweisen. Sie lauschen denen nur zu gern, die mit Beredsamkeit lehren, dass die Übertreter nicht umkommen müssen und dass man die Seligkeit auch ohne Gehorsam gegen das Gesetz Gottes erlangen könne. Wenn aber die angeblichen Nachfolger Christi den göttlichen Maßstab anlegten, kämen sie alle zur Übereinstimmung. Aber solange sie menschliche Weisheit über sein heiliges Wort stellen, werden Trennung und Zwiespalt bestehen bleiben. Die Bibel bezeichnet die verwirrende Vielfalt der Glaubensbekenntnisse und Gefolgschaften treffend mit dem Ausdruck ‚Babylon‘, den der Prophet auf die weltliebenden Kirchen der letzten Zeit anwendet. (Offenbarung 14, 8; 18, 2.)“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 99. 100.

5. DIE VERWIRRUNG VERLASSEN

- a. Die Menschen wachsen nie über ihr eigenes höchstes Ziel hinaus. Was geschieht daher, wenn jemand seine eigene Schöpfung anbetet? Psalm 115, 4-8; Jesaja 41, 28. 29.
-
-

„Der Mensch wird nicht höher steigen, als seine Wahrheitsbegriffe und Vorstellungen von Reinheit und Heiligkeit sind. Wenn der Geist sich niemals über das rein Menschliche hinaus zur gläubigen Betrachtung der unendlichen Weisheit und Liebe emporheben lässt, wird er ständig tiefer sinken. Die Anbeter falscher Götter bekleideten ihre Gottheiten mit menschlichen Eigenschaften und Schwächen und stellten sie dadurch auf die Stufe der eigenen Sündhaftigkeit. Das aber hatte ihre Verderbnis zur Folge.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 69.

- b. Wie werden die Kinder Gottes gewarnt, nichts mit Babylon zu tun zu haben? 1. Korinther 14, 33; 2. Korinther 6, 17. 18; Offenbarung 14, 8; 18, 4.
-
-

„Von Christi Nachfolgern wird erwartet, von der Welt auszugehen, sich zu trennen und nichts Unreines anzurühren. Dann haben sie die Verheißung, Söhne und Töchter des Allerhöchsten, Glieder der königlichen Familie, zu sein. Wenn sie aber ihrerseits die Bedingungen nicht erfüllen, werden und können sie nicht die Erfüllung der Verheißung erwarten. Ein Bekenntnis zum Christentum ist in Gottes Augen nichts. Echter, demutsvoller, williger Gehorsam gegenüber seinen Forderungen kennzeichnet die Kinder, die er adoptiert hat, die Empfänger seiner Gnade und die Teilhaber an seiner großen Erlösung.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 435.

FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- Warum ist Trennung immer das Schicksal der treuen Kinder Gottes?
- Was wissen wir von Nimrod?
- Welche Warnungen sollten wir von den Baumeistern des Turms zu Babel beachten?
- Was bedeutet das Wort „Babylon“ und wie bezieht es sich auf die menschliche Weisheit?
- Welche Beziehung werden die wahren Kinder Gottes mit Babylon haben und allem, was damit verbunden ist?

Der Fall Babylons

„Ihr Ehebrecher und Ehebrecherinnen, wisset ihr nicht, dass der Welt Freundschaft Gottes Feindschaft ist? Wer der Welt Freund sein will, der wird Gottes Feind sein.“ (Jakobus 4, 4.)

„Diejenigen, die die Wahrheit besitzen, wie sie in Jesus ist, sollen nicht einmal durch ihr Stillschweigen das gutheißen, was das Geheimnis der Bosheit tut. Sie sollen niemals aufhören, Alarm zu schlagen.“ – *Selected Messages*, bk. 2, S. 369.

Zum Lesen empfohlen: Der große Kampf, Kap. 16, S. 293-302.

1. EINE REINE JUNGFRAU

- a. Wie stellt Christus die Beziehung zwischen sich und seiner Gemeinde auf dieser Erde dar? Jeremia 31, 31. 32; 3, 14; Epheser 5, 23-27.
-
-

„Sowohl im Alten als auch im Neuen Testament wird das Ehebündnis benutzt, um die liebevolle und heilige Verbindung zwischen Christus und seiner Gemeinde darzustellen. Jesu Gedanken wurden durch die frohe Hochzeitsfeier vorwärts gerichtet auf die Freude jenes Tages, an dem er seine Braut heimführen wird in seines Vaters Haus und an dem die Erlösten sich mit ihrem Erlöser zum Hochzeitsmahl des Lammes vereinigen werden.“ – *Das Leben Jesu*, S. 136.

- b. Wie wird eine reine Gemeinde dargestellt? 2. Korinther 11, 2; Offenbarung 12, 1.
-
-

„[Eine] Verpflichtung, die man nur zu oft zu leicht nimmt, die aber dem jungen Menschen, der den Ruf Christi vernommen hat, klargemacht werden muss, ist die Bindung an die Gemeinde.

Die Beziehung zwischen Christus und seiner Gemeinde ist sehr innig und heilig: er verkörpert den Bräutigam und sie die Braut, er das Haupt und sie den Leib. Die Verbindung mit Christus schließt also auch die Zugehörigkeit zu seiner Gemeinde in sich.“ – *Erziehung*, S. 246.

2. DIE VERBINDUNG VON KIRCHE UND STAAT

- a. Wie wird eine unreine Kirche dargestellt und was bedeutet die Tatsache, dass sie auf einem Tier sitzt? Offenbarung 17, 1-6.

„Als die Kirche am Anfang dadurch verderbt wurde, dass sie von der Einfachheit des Evangeliums abwich und heidnische Gebräuche und Gewohnheiten annahm, verlor sie den Geist und die Kraft Gottes. Um die Gewissen der Menschen zu beherrschen, suchte sie den Beistand der Staatsgewalt. Die Folge war das Papsttum, eine Kirchenmacht, welche die Staatsgewalt beherrschte und sie zur Förderung ihrer eigenen Absichten, vornehmlich zur Bestrafung der Ketzerei, einsetzte...

Protestantische Kirchen, die, den Fußstapfen Roms folgend, mit weltlichen Mächten Verbindungen eingingen, haben ein ähnliches Verlangen bekundet, die Gewissensfreiheit zu beschränken...

Es war der Abfall, der die frühe Kirche dahin brachte, die Hilfe des Staates zu suchen, und dadurch wurde der Weg für die Entwicklung des Papsttums, des Tieres, vorbereitet. Paulus sagte, ‚dass zuvor der Abfall komme und offenbart werde der Mensch der Sünde‘. (2. Thessalonicher 2, 3.) Demnach wird der Abfall in der Gemeinde den Weg für das Bild des Tieres vorbereiten.“ – *Der große Kampf*, S. 443. 444.

- b. Was macht dieses Weib und ihre Töchter unrein? Offenbarung 17, 1. 2; Hesekeil 16, 44.

„Die Verbindung zwischen Kirche und Staat, wäre sie noch so gering, führt, während sie die Welt der Kirche näherzubringen scheint, in Wirklichkeit die Kirche näher zur Welt.“ – *Der große Kampf*, S. 301.

„Die Welt darf nicht in die Gemeinde eingeführt und mit ihr vermählt werden, um ein Bündnis der Übereinstimmung zu schließen. Dadurch wird die Gemeinde in der Tat verdorben und wie es in der Offenbarung dargestellt ist, zu einem Behältnis aller unreinen und verhassten Vögel...

Durch eine Verbindung mit der Welt werden unsere Anstalten wesenlos und unzuverlässig. Werden Weltmenschen dort eingeführt und in Vertrauensstellungen eingesetzt, so bleibt es nicht aus, dass sie in ihrer Erziehungsarbeit, ihren Anweisungen und in ihrer offiziellen Stellung als Lehrer Achtung genießen. Ebenso sicher ist aber, dass die Macht der Finsternis auf sie einwirkt, so dass die Unterscheidungslinie, die zwischen jenen, die Gott dienen, und jenen, die ihm nicht dienen, bestehen sollte, verwischt wird.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 228.

3. WELTLICHE GESINNING UND FALSCHER LEHREN

- a. Was ist der Wein der Hurerei, den die abgefallene Kirche benutzt, um die Könige dieser Erde trunken zu machen? Jakobus 4, 4; 2. Petrus 2, 1. 2.

„Es ist unsere persönliche Pflicht, demütig vor Gott zu wandeln. Wir haben nicht die Aufgabe, eine fremdartige und neue Lehre zu suchen. Wir dürfen nicht meinen, dass Gottes Auserwählte, die sich bemühen, in seinem Licht zu wandeln, Babylon sind. Die gefallenen Kirchen und Gemeinschaften sind Babylon. Babylon hat giftige Lehren, den Wein des Irrtums, verbreitet. Der Wein dieser Irrlehren ist aus falschen Lehren gemischt worden, wie die von der natürlichen Unsterblichkeit der Seele, der ewigen Qual der Gottlosen, der Leugnung des Vorlebens Christi vor seiner Geburt in Bethlehem und schließlich der Befürwortung und Erhöhung des ersten Wochentages über den heiligen Ruhetag Gottes. Diese und verwandte Irrlehren werden der Welt von den verschiedenen Kirchen dargeboten. Auf solche Weise findet das Schriftwort seine Erfüllung: ‚Von dem Wein des Zorns ihrer Hurerei haben alle Heiden getrunken.‘ Es ist ein Zorn, der durch falsche Lehren erweckt wird. Wenn Könige und Präsidenten diesen Wein des Zorns ihrer Hurerei trinken, werden sie mit Hass gegen jene erfüllt, die den falschen und satanischen Ketzereien nicht zustimmen, wodurch der falsche Sabbat erhöht und die Menschen veranlasst werden, Gottes Denkmal mit Füßen zu treten.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 49. 50.

- b. Wie bezaubert Babylon (das abgefallene Christentum) die Nationen mit ihren falschen Lehren? 2. Timotheus 4, 3. 4; Offenbarung 18, 3. 23.

„Es zeugt von Blindheit, unser Niveau zu senken, um uns Gunst und steigende Zahlen zu sichern und uns dieses Wachstums noch zu freuen. Wären Zahlen ein Beweis für den Erfolg einer Sache, dann könnte Satan den Vorrang beanspruchen, denn in dieser Welt sind seine Nachfolger weitaus in der Mehrheit.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 147.

„Jeder unbekehrte Mensch ist fasziniert und verzaubert von der Macht des großen Verführers. Paulus schrieb an die Galater: ‚Wer hat euch bezaubert, dass ihr der Wahrheit nicht gehorchet‘ (Galater 3, 1)? Jede Person, die einen bekannten Fehler hegt – ob im Glauben oder in der Tat – steht unter der Macht von Zauberkünsten und übt diese auch auf andere aus. Satan benutzt sie, um andere Seelen zu verführen.“ – *The Signs of the Times*, 18. Mai 1882.

4. EINE ALLGEMEINE KATASTROPHE

- a. Welches schreckliche Übel begeht die abgefallene Mutterkirche (sodass auch der Prophet sich wundert)? Wann fand diese Mutter aller Hurerei ihren Ursprung? Offenbarung 17, 15, 6; 18, 24; Daniel 7, 25; 2. Thessalonicher 2, 1-12; 1. Johannes 4, 3.

„Die zweiundvierzig Monate bezeichnen dasselbe wie die ‚eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit‘, die dreieinhalb Jahre oder zwölfhundertsechzig Tage aus Daniel 7, nämlich die Zeit, während der die päpstliche Macht das Volk Gottes unterdrücken sollte. Dieser Zeitabschnitt begann, wie in früheren Kapiteln angegeben ist, im Jahre 538 n. Chr. mit der Oberherrschaft des Papsttums und endete im Jahre 1798. Zu dieser Zeit wurde der Papst von der französischen Armee gefangengenommen; die päpstliche Macht erhielt eine tödliche Wunde, und es erfüllte sich die Weissagung: ‚So jemand in das Gefängnis führt, der wird in das Gefängnis gehen.‘“ – *Der große Kampf*, S. 439. 440.

- b. Welcher Kontrast ist zwischen dem wahren Volk Gottes und Babylon (dem abgefallenen Christentum) sichtbar? Lukas 12, 32; 2. Timotheus 3, 12.

„Wir müssen die Glieder in unseren Gemeinden so belehren, dass die Kinder und Jugendlichen unter uns verstehen, dass wir dieser Macht – dem Mensch der Sünde – keinerlei Zugeständnisse machen dürfen. Lehrt sie, dass die Zeit kommen wird, wenn wir Besitz und Freiheit im Kampf riskieren werden müssen. Wir müssen dabei aber im Geist und der Sanftmut Christi kämpfen. Die Wahrheit muss so erhalten und verteidigt werden, wie sie in Jesus lebt. Reichtum, Ehre, Annehmlichkeiten, unser Heim – und alles andere – muss an zweiter Stelle liegen. Die Wahrheit darf nicht versteckt, verleugnet oder entstellt werden. Sie muss als Ganzes bekannt und mutig verkündet werden.“ – *Selected Messages*, bk. 2, S. 369. 370.

„Der Apostel Paulus erklärt, dass ‚alle, die gottselig leben wollen in Christo Jesu, müssen Verfolgung leiden‘. (2. Timotheus 3, 12.) Wie kommt es dann, dass die Verfolgung gewissermaßen zu schlummern scheint? Der einzige Grund ist, dass die Kirchen sich der Welt angepasst haben und deshalb keinen Widerstand erwecken. Die heutzutage im Volk verbreitete Religion hat nicht den reinen und heiligen Charakter, der den christlichen Glauben in den Tagen Christi und seiner Apostel kennzeichnete. Weil man mit der Sünde gemeinsame Sache macht, weil man die großen Wahrheiten des Wortes Gottes so gleichgültig betrachtet und weil wenig echte Gottseligkeit in der Gemeinde herrscht, deshalb ist anscheinend das Christentum in der Welt so beliebt. Sobald eine Wiederbelebung des Glaubens und der Stärke der ersten Christengemeinde geschähe, erwachte auch wieder der Geist der Verfolgung und schürte aufs neue die Feuer der Trübsal.“ – *Der große Kampf*, S. 48.

5. DER FALL BABYLONS NACH DER ERSTEN BOTSCHAFT

- a. Mit der Verkündigung der ersten Engelsbotschaft wurde kurz vor dem Untersuchungsgericht im Jahre 1844 begonnen. Auf welchen Fall Babylons muss sich dann die zweite Engelsbotschaft beziehen? Offenbarung 17, 5; 14, 8.

„Babylon wird ‚die Mutter der Hurerei‘ genannt. Unter den Töchtern müssen Kirchen zu verstehen sein, die ihre Lehren und Überlieferungen festhalten und ihrem Beispiel folgen, indem sie die Wahrheit und das Wohlwollen Gottes darangeben, um eine gesetzwidrige Verbindung mit der Welt einzugehen. Die Botschaft aus Offenbarung 14, die den Fall Babylons verkündigt, muss auf religiöse Gemeinschaften Anwendung finden, die einst rein waren, aber verderbt geworden sind. Da diese Warnungsbotschaft vor dem Gericht erfolgt, so muss sie in den letzten Tagen verkündigt werden und kann sich deshalb nicht allein auf die römische Kirche beziehen, denn diese befand sich schon seit vielen Jahrhunderten in einem gefallenem Zustand... In welchen religiösen Gemeinschaften ist aber jetzt der größere Teil der Nachfolger Christi zu finden? Zweifellos in den verschiedenen Gemeinschaften, die sich zum protestantischen Glauben bekennen.“ – *Der große Kampf*, S. 385.

- b. Welche Warnung sollten wir in diesen letzten Tagen befolgen? 2. Thessalonicher 2, 10-12.

„Gottes Kinder werden dann ihre Sicherheit nicht im Wunderwirken finden, weil Satan alle Wunder, die geschehen werden, nachahmen wird. Gottes angefochtene und geprüfte Kinder werden in dem Zeichen Kraft finden, von dem in 2. Mose 31, 12-18 die Rede ist. Sie werden sich stets nur auf das lebendige Wort, auf ein ‚es steht geschrieben‘ stützen.“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 21.

FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- a. Welches Symbol stellt die reine Gemeinde Gottes in dieser bösen Welt dar?
 b. Welche Handlungen der Kirche machen sie zur Hure?
 c. Welche Folgen hat es für die Kirche und die ganze Welt, wenn reine Lehren um der allgemeinen Beliebtheit wegen geopfert werden?
 d. Was ist der Unterschied zwischen Babylon und dem Volk Gottes?
 e. Rom befand sich schon einige Jahrhunderte vor der Verkündigung der ersten Engelsbotschaft in einem gefallenem Zustand. Welcher Fall Babylons wird daher in der zweiten Engelsbotschaft beschrieben?



Die ehemalige gekürzte Ausgabe des Buches „Erfahrungen und Gesichte“ wurde nun vervollständigt und neu aufgelegt. Jetzt ist es unter dem Titel „Frühe Schriften“ erhältlich.

Inhalt:

Dieses Buch gibt der Endzeitgemeinde verschiedene Beschreibungen von Botschaften, die Gott seiner Dienerin E. G. White mitteilte. Diese haben vor allem die Aufgabe, die Gemeinde auf die baldige Wiederkunft Jesu Christi vorzubereiten.

Paperback Ausgabe.

Preis: 16,90 €



Das Buch „Wie führe ich mein Kind?“, erklärt die Erziehungsprinzipien der Bibel.

Inhalt:

In einfacher und praktischer Weise wird eine gottesfürchtige Charaktererziehung eines Kindes beschrieben und bezieht sich dabei auch auf die vorhergehende Charakterbildung der Eltern.

Paperback Ausgabe
DIN A5 Format
320 Seiten.

Preis: 7,- €



Richtige Ernährung und Vertrauen in die göttliche Kraft - stellen zwei der wichtigsten Aspekte dar, deren Beachtung ein Garant für gesundes und bewusstes Leben in sich birgt! Nach welchen Gesetzmäßigkeiten verläuft unser Leben? Was hat der Glaube an Gott mit Ernährung zu tun? Ob gesund oder krank, dieses Buch vermittelt wertvolle Einsichten über Gesundwerden und Gesundbleiben am Körper, Seele und Geist.

Erstmals in ungekürzter deutscher Übersetzung. Mit kleinem Rezeptteil im Anhang.
DIN A5 Format
415 Seiten.

Preis: 8,- €

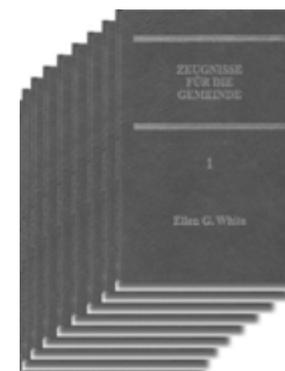
Zu bestellen beim Wegbereiter Verlag, Schloss Lindach, 73527 Schwäbisch Gmünd

Die neun Bände der „Zeugnisse für die Gemeinde“ bestehen aus Artikeln und Briefen, die zur Unterweisung und zum Nutzen der Gemeinde der Siebenten Tags Adventisten im Zeitraum von 1885 bis 1909 von E. G. White geschrieben und gedruckt wurden.

Achtung: Bestellen Sie jetzt das komplette Set und sparen Sie über 20,- Euro gegenüber der Einzelbestellung.

DIN A5, Fadengebunden

Preis: 210,- €



Das Buch einer Frau, E. G. White, die sich für den Dienst für Gott bereit erklärte und somit vieles offenbart bekommen hat, was sie in praktischer Richtung über die richtige und verkehrte Erziehung, Pädagogik und Ernährung beschreibt.

Paperback Ausgabe.

Zweiteilige Ausgabe, Bd. 1 und Bd. 2
DIN A5 Format

Preis jeweils: 19,80 €



Das Buch „Evangelisation“ enthält eine Zusammenstellung von Aussagen aus Büchern, Artikeln, Briefen und Ansprachen Ellen Whites, die sich der Evangelisation und allen damit zusammenhängenden Fragen widmen: von den Qualifikationen eines Evangelisten über die Planung öffentlicher Verkündigungen bis hin zur Arbeit für bestimmte Zielgruppen.

Paperback Ausgabe
DIN A5 Format
626 Seiten.

Preis: 29,80 €



oder online unter: www.wegbereiter-verlag.de, sowie telefonisch unter 07171/10 40 680

Januar 2010

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Zeugnisse für die Gemeinde, Band 2</i>
1.	Fr.	Johannes 10, 22-28	Jesaja 4, 2-6
2.	Sa.	Psalm 121, 1-8	Psalm 78, 1-12
3.	So.	Johannes 14, 15-17	S. 627-628 „Wo waren... kommen.“
4.	Mo.	Johannes 16, 12-15	S. 628-630 „Schwester G... fern.“
5.	Di.	Römer 8, 15-16	S. 630-632 „Bruder G... (1. Tim. 4, 12-16.)“
6.	Mi.	Johannes 16, 5-7	S. 632-633 „Bruder D... sollen.“
7.	Do.	Lukas 3, 21-22	S. 633-635 „Unsere... erhalten.“
8.	Fr.	Lukas 24, 46-47	1. Samuel 1, 1-20
9.	Sa.	Psalm 44, 1-9	1. Mose 7, 11-24
10.	So.	Johannes 3, 6-8	S. 635-637 „Bruder und... stehe.“
11.	Mo.	Matthäus 25, 1-4	S. 637-639 „Dies Verhalten... wandeln!“
12.	Di.	Sacharja 4, 11-14	S. 639-640 „Ein Prediger... vollführen.“
13.	Mi.	Lukas 13, 20-21	S. 640-641 „Für viele... anzunehmen.“
14.	Do.	Johannes 4, 13-14	S. 641-643 „Viele haben... ist.“
15.	Fr.	Hesekiel 36, 26-27	1. Samuel 1, 21-28
16.	Sa.	Psalm 45, 1-9	1. Mose 11, 1-9
17.	So.	Apostelgesch. 19, 1-6	S. 643-644 „Viele würden... opfern.“
18.	Mo.	Markus 2, 21-22	S. 645-646 „Derjenige... dienen.“
19.	Di.	Jeremia 20, 9	S. 646-648 „Sie... offenbaren.“
20.	Mi.	Apostelgesch. 2, 1-4	S. 648-649 „Um den... (3. Mose 26, 20-21.)“
21.	Do.	Johannes 3, 3	S. 650-651 „Die selbstsüchtig... zieht.“
22.	Fr.	Jesaja 6, 5-8	1. Samuel 2, 1-10
23.	Sa.	Psalm 46, 1-12	2. Mose 2, 1-10
24.	So.	Römer 8, 26-27	S. 651-653 „Ein... fühlen.“
25.	Mo.	Römer 8, 14	S. 653-655 „Wenn der... Werken.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Zeugnisse für die Gemeinde, Band 2</i>
26.	Di.	Hebräer 10, 32-33	S. 655-657 „Alle... anzuwenden?“
27.	Mi.	Johannes 15, 26-27	S. 657-658 „Viele in... kommt.“
28.	Do.	Johannes 12, 35-36	S. 658-660 „Bruder D... betrachten.“
29.	Fr.	Römer 12, 2	1. Samuel 2, 11-21
30.	Sa.	Psalm 47, 1-10	2. Mose 4, 1-17
31.	So.	Epheser 4, 29-30	S. 660-661 „Bruder D... (Judas 22. 23.)“

Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben!

Ort \ Datum	01./02.01.	08./09.01.	15./16.01.	22./23.01.	29./30.01.
D-Aschaffenburg	16:33 h	16:41 h	16:51 h	17:01 h	17:13 h
D-Chemnitz	16:15 h	16:24 h	16:34 h	16:45 h	16:57 h
D-Frankfurt/M	16:33 h	16:42 h	16:51 h	17:02 h	17:14 h
D-Karlsruhe	16:40 h	16:47 h	16:57 h	17:07 h	17:18 h
D-Köln	16:37 h	16:45 h	16:55 h	17:06 h	17:18 h
D-Leipzig	16:13 h	16:22 h	16:32 h	16:43 h	16:55 h
D-München	16:31 h	16:38 h	16:47 h	16:58 h	17:08 h
D-Nürnberg	16:27 h	16:35 h	16:44 h	16:55 h	17:06 h
D-Schwerin	16:05 h	16:14 h	16:25 h	16:37 h	16:50 h
D-Stuttgart	16:37 h	16:45 h	16:55 h	17:05 h	17:16 h
A-Bregenz	16:40 h	16:48 h	16:57 h	17:07 h	17:17 h
A-Graz	16:19 h	16:27 h	16:36 h	16:45 h	16:56 h
A-Innsbruck	16:35 h	16:42 h	16:51 h	17:01 h	17:11 h
A-Klagenfurt	16:26 h	16:33 h	16:42 h	16:52 h	17:02 h
A-Linz	16:19 h	16:27 h	16:36 h	16:46 h	16:57 h
A-Salzburg	16:27 h	16:34 h	16:43 h	16:53 h	17:04 h
A-Wien	16:11 h	16:19 h	16:28 h	16:38 h	16:49 h
CH-Bern	16:51 h	16:59 h	17:07 h	17:17 h	17:28 h
CH-Lausanne	16:57 h	17:04 h	17:13 h	17:22 h	17:33 h
CH-Romanshorn	16:42 h	16:49 h	16:58 h	17:08 h	17:19 h

Februar 2010

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Zeugnisse für die Gemeinde, Band 2</i>
1.	Mo.	Hebräer 10, 29-31	S. 661-663 „Der Apostel... Reihen.“
2.	Di.	Matthäus 12, 31-32	S. 663-665 „Bruder L... nachahmen.“
3.	Mi.	2. Korinther 6, 1-2	S. 666-667 „Die Übertragung... (Luk. 18, 22.)“
4.	Do.	Johannes 6, 45	S. 667-669 „Jesus... Verheißungen.“
5.	Fr.	Galater 2, 19-20	1. Samuel 2, 22-36
6.	Sa.	Psalm 48, 1-9	2. Mose 11, 1-10
7.	So.	Johannes 14, 26	S. 669-670 „Der Arme... glauben.“
8.	Mo.	Johannes 3, 5	S. 670-672 „Diejenigen... gekleidet?“
9.	Di.	Epheser 1, 3-5	S. 672-674 „Wenn der... 15.10.1870.“
10.	Mi.	1. Korinther 6, 19-20	S. 674-676 „Keine... rühmen.“
11.	Do.	2. Petrus 1, 1-4	S. 676-677 „Es wurde... wurde.“
12.	Fr.	Philipper 4, 8	1. Samuel 3, 1-10
13.	Sa.	Psalm 48, 10-15	2. Mose 12, 29-41
14.	So.	Jeremia 18, 1-6	S. 678-679 „Wenn nicht... anzunehmen.“
15.	Mo.	Hesekiel 37, 1-6	S. 679-681 „Die Heilige... folgen.“
16.	Di.	Hesekiel 37, 7-14	S. 681-682 „Fleischlich... ist!“
17.	Mi.	Römer 8, 12-13	S. 682-684 „Verantwortlich... (Joh. 20, 29.)“
18.	Do.	Epheser 4, 22-24	S. 684-685 „Die Stellung... könnten.“
19.	Fr.	Jakobus 3, 13	1. Samuel 3, 11-21
20.	Sa.	Psalm 49, 1-11	2. Mose 14, 19-31
21.	So.	Römer 12, 3	S. 686-687 „In der... mitteilen.“
22.	Mo.	Psalm 51, 12	S. 688-689 „Lieber... (Jes. 58, 13. 14.)“
23.	Di.	Epheser 5, 8-9	S. 689-691 „Wenn der... Sabbat.“
24.	Mi.	Philipper 2, 5	S. 691-693 „Ich sah... müssen.“
25.	Do.	Johannes 15, 4-5	S. 693-695 „Das Verhalten... schliefen.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Zeugnisse für die Gemeinde, Band 2</i>
26.	Fr.	Hebräer 12, 2	1. Samuel 4, 1-10
27.	Sa.	Psalm 49, 17-21	2. Mose 15, 22-27
28.	So.	Kolossier 1, 28	S. 695-698 „Bruder P... möchten.“

Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben!

Ort \ Datum	05./06.02.	12./13.02.	19./20.02.	26./27.02.
D-Aschaffenburg	17:25 h	17:37 h	17:49 h	18:01 h
D-Chemnitz	17:09 h	17:21 h	17:34 h	17:46 h
D-Frankfurt/M	17:26 h	17:38 h	17:50 h	18:02 h
D-Karlsruhe	17:30 h	17:42 h	17:53 h	18:05 h
D-Köln	17:30 h	17:43 h	17:55 h	18:08 h
D-Leipzig	17:08 h	17:20 h	17:33 h	17:46 h
D-München	17:20 h	17:31 h	17:42 h	17:53 h
D-Nürnberg	17:18 h	17:30 h	17:42 h	17:53 h
D-Schwerin	17:04 h	17:18 h	17:32 h	17:46 h
D-Stuttgart	17:27 h	17:39 h	17:50 h	18:02 h
A-Bregenz	17:28 h	17:39 h	17:50 h	18:01 h
A-Graz	17:07 h	17:17 h	17:28 h	17:39 h
A-Innsbruck	17:22 h	17:33 h	17:44 h	17:55 h
A-Klagenfurt	17:13 h	17:23 h	17:34 h	17:44 h
A-Linz	17:08 h	17:19 h	17:31 h	17:42 h
A-Salzburg	17:15 h	17:26 h	17:36 h	17:47 h
A-Wien	17:00 h	17:11 h	17:23 h	17:34 h
CH-Bern	17:38 h	17:49 h	18:00 h	18:10 h
CH-Lausanne	17:43 h	17:54 h	18:04 h	18:15 h
CH-Romanshorn	17:30 h	17:41 h	17:52 h	18:02 h

März 2010

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Zeugnisse für die Gemeinde, Band 1</i>
1.	Mo.	Matthäus 11, 28-29	S. 21-22 „Meine... schaffen.“
2.	Di.	2. Korinther 3, 18	S. 23-24 „Ärzte... liebte!“
3.	Mi.	Philipper 2, 12-13	S. 24-25 „Meine... zu sein.“
4.	Do.	Römer 6, 22-23	S. 26-28 „Kapitel 2... haben.“
5.	Fr.	2. Korinther 7, 1	1. Samuel 4, 11-22
6.	Sa.	Psalm 50, 1-6	2. Mose 16, 22-36
7.	So.	2. Petrus 3, 18	S. 28-31 „Daheim... nachriefen.“
8.	Mo.	Philipper 3, 14-15	S. 31-33 „Meine... hatten.“
9.	Di.	Johannes 15, 16	S. 34-36 „Kapitel 3... Geist Gottes.“
10.	Mi.	Apostelgesch. 5, 30-31	S. 36-37 „Dennoch... zu sehen.“
11.	Do.	1. Johannes 3, 1	S. 37-39 „Meine... informieren.“
12.	Fr.	Psalm 16, 8-11	1. Samuel 5, 1-12
13.	Sa.	Psalm 50, 14-15	4. Mose 16, 20-35
14.	So.	Philipper 4, 6-7	S. 39-40 „Bisher... warteten.“
15.	Mo.	Kolosser 3, 12-13	S. 40-42 „Gleich... Liebe.“
16.	Di.	Galater 5, 22-23	S. 42-43 „Mein... ermutigt.“
17.	Mi.	Römer 15, 14-15	S. 44-45 „Während... und betete.“
18.	Do.	Epheser 2, 8-9	S. 45-47 „Am Abend... bekehrt.“
19.	Fr.	Epheser 4, 1-2	1. Samuel 6, 1-9
20.	Sa.	Psalm 50, 23	4. Mose 21, 4-9
21.	So.	1. Korinther 10, 31	S. 47-48 „Nacht... Christentums.“
22.	Mo.	Daniel 1, 8	S. 48-50 „Kapitel 4... konnten.“
23.	Di.	2. Korinther 6, 11-12	S. 50-51 „Nicht lange... zu tun.“
24.	Mi.	Jesaja 58, 6-7	S. 51-53 „Ich hatte... zu suchen.“
25.	Do.	Hebräer 13, 5-6	S. 53-55 „Wenn dies... (Apg. 1, 10. 11.)“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Zeugnisse für die Gemeinde, Band 1</i>
26.	Fr.	1. Thessal. 5, 18	1. Samuel 6, 10-21
27.	Sa.	Psalm 51, 1-7	4. Mose 22, 21-35
28.	So.	Epheser 4, 4-6	S. 55-56 „Und... liebten.“
29.	Mo.	Johannes 17, 20-21	S. 56-57 „Nicht lange... (Jes. 66, 5.)“
30.	Di.	Johannes 17, 22-23	S. 58-59 „Kapitel 5... würde.“
31.	Mi.	Römer 12, 9-10	S. 59-60 „Ein Gefühl... möchte.“

Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! *

Ort	Datum	05./06.03.	12./13.03.	19./20.03.	26./27.03.
D-Aschaffenburg		18:12 h	18:24 h	18:35 h	18:46 h
D-Chemnitz		17:58 h	18:10 h	18:21 h	18:33 h
D-Frankfurt/M		18:14 h	18:25 h	18:36 h	18:47 h
D-Karlsruhe		18:16 h	18:27 h	18:37 h	18:48 h
D-Köln		18:20 h	18:32 h	18:43 h	18:55 h
D-Leipzig		17:58 h	18:10 h	18:22 h	18:33 h
D-München		18:04 h	18:14 h	18:25 h	18:35 h
D-Nürnberg		18:05 h	18:16 h	18:27 h	18:38 h
D-Schwerin		17:59 h	18:12 h	18:26 h	18:38 h
D-Stuttgart		18:13 h	18:24 h	18:34 h	18:45 h
A-Bregenz		18:11 h	18:22 h	18:32 h	18:42 h
A-Graz		17:49 h	17:59 h	18:09 h	18:19 h
A-Innsbruck		18:05 h	18:15 h	18:25 h	18:35 h
A-Klagenfurt		17:54 h	18:04 h	18:14 h	18:24 h
A-Linz		17:53 h	18:03 h	18:14 h	18:24 h
A-Salzburg		17:58 h	18:08 h	18:18 h	18:28 h
A-Wien		17:44 h	17:55 h	18:05 h	18:16 h
CH-Bern		18:21 h	18:31 h	18:41 h	18:50 h
CH-Lausanne		18:25 h	18:35 h	18:44 h	18:54 h
CH-Romanshorn		18:13 h	18:23 h	18:33 h	18:43 h

Erste Sabbatschulgaben



2. Januar
für ein Kapelle in
Madrid, Spanien
(siehe Seite 4.)

6. Februar
für die Wohltätigkeits-
abteilung
(siehe Seite 30.)



6. März
für „Maranatha“, Grund-
schule in Ecuador
(siehe Seite 51.)